

MARTIN RÜTTGERS

Politikberatung & Forschung

Online-Befragung „Verwaltung und Verwaltungshandeln in Zeiten der Corona-Pandemie“

Vorstellung der Ergebnisse aus dem Projekt, im Auftrag der

**Partnerschaft für Demokratie
im Nationalparklandkreis Birkenfeld**

2. Demokratiekonferenz 2021

20.01.2022



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Gliederung

- Kontext der Beauftragung
- Zentrale Ergebnisse
 - Statistische Informationen
 - Betroffenheit durch Corona-Pandemie
 - Meinungen zur aktuellen Situation
 - Bedarfe und Perspektiven der Mitarbeitenden der Verwaltungen im Nationalparklandkreis Birkenfeld
 - Wünsche an die PfD Birkenfeld
- Erste Schlussfolgerungen

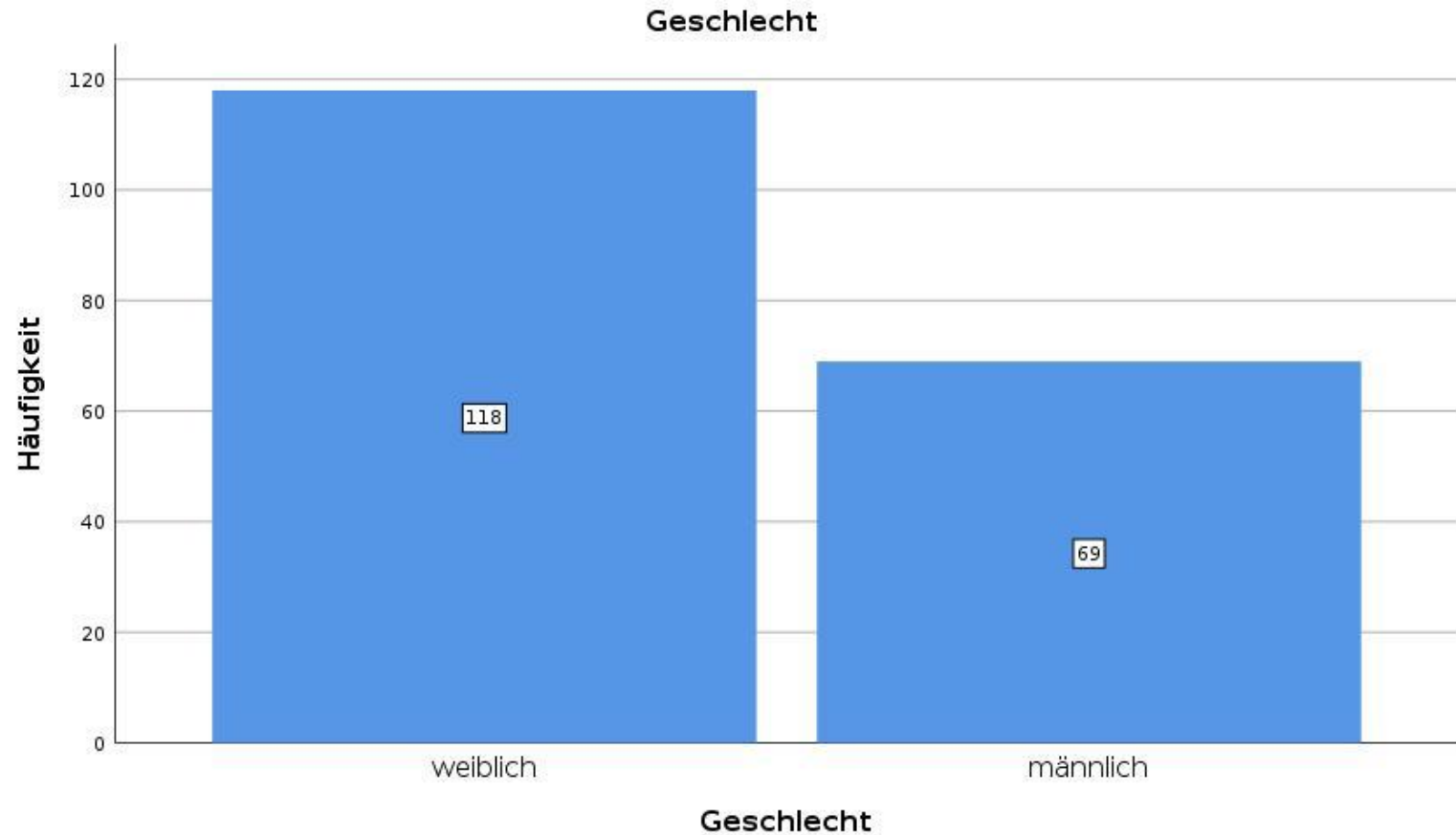
Kontext der Beauftragung

- Partnerschaft für Demokratie Birkenfeld: seit 2017 erfolgreich zur Demokratiestärkung im Nationalparklandkreis
- Unklarheit, wie Beschäftigte der öffentlichen Verwaltung im Nationalparklandkreis durch die Corona-Pandemie betroffen sind
- Bedarf an direkten Informationen mit Hilfe einer Online-Umfrage
- Beschluss zur Beauftragung der Umfrage durch Begleitausschuss der Pfd Birkenfeld

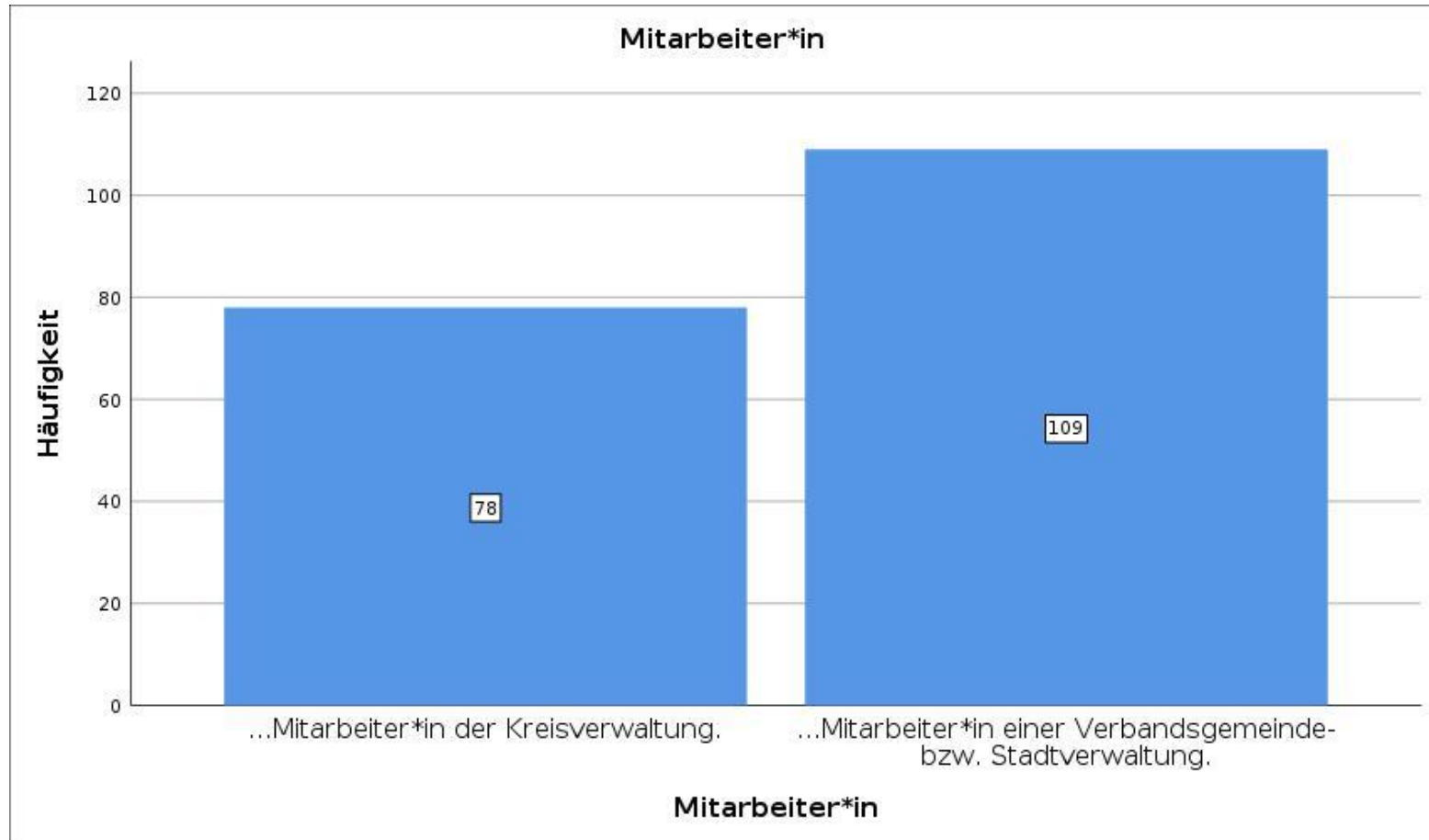
Zentrale Ergebnisse / Methodik

- Befragung im Zeitraum 9.08. - 5.09.2021
- Abstimmung eines Fragebogens mit geschlossenen und offenen Fragen
- Nutzung einer bewährten Umfrageplattform (SosciSurvey) für die Online-Umfrage
- Gute Resonanz: 189 Beschäftigte haben Fragebogen bis zur letzten Frage beantwortet
- 492 Klicks => 303 Fragebogenaufrufe ohne auswertbare Datensätze
- Zielvorgabe aus Antrag erfüllt

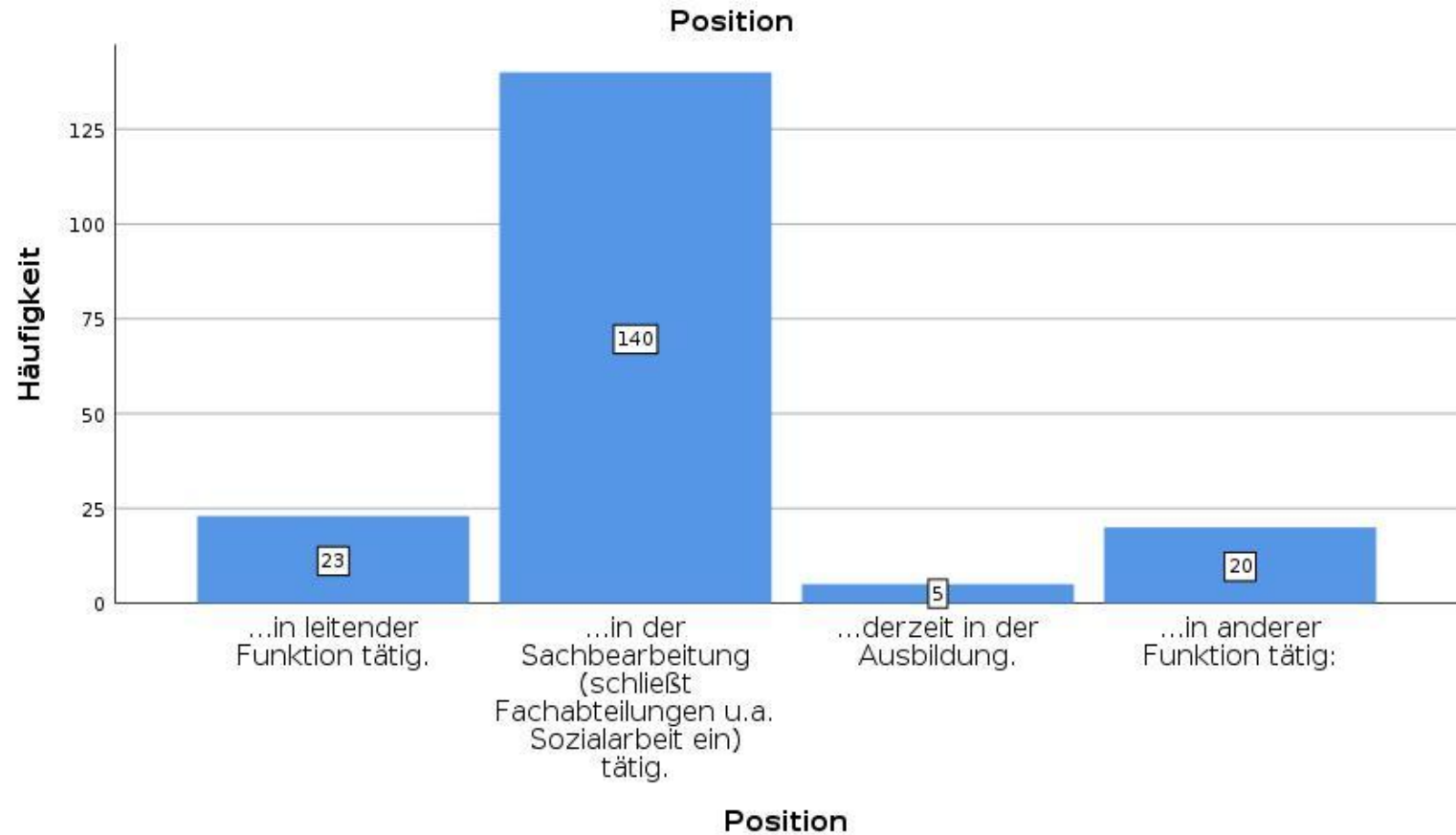
Welches Geschlecht haben Sie?



Was trifft auf Sie zu: Ich bin...



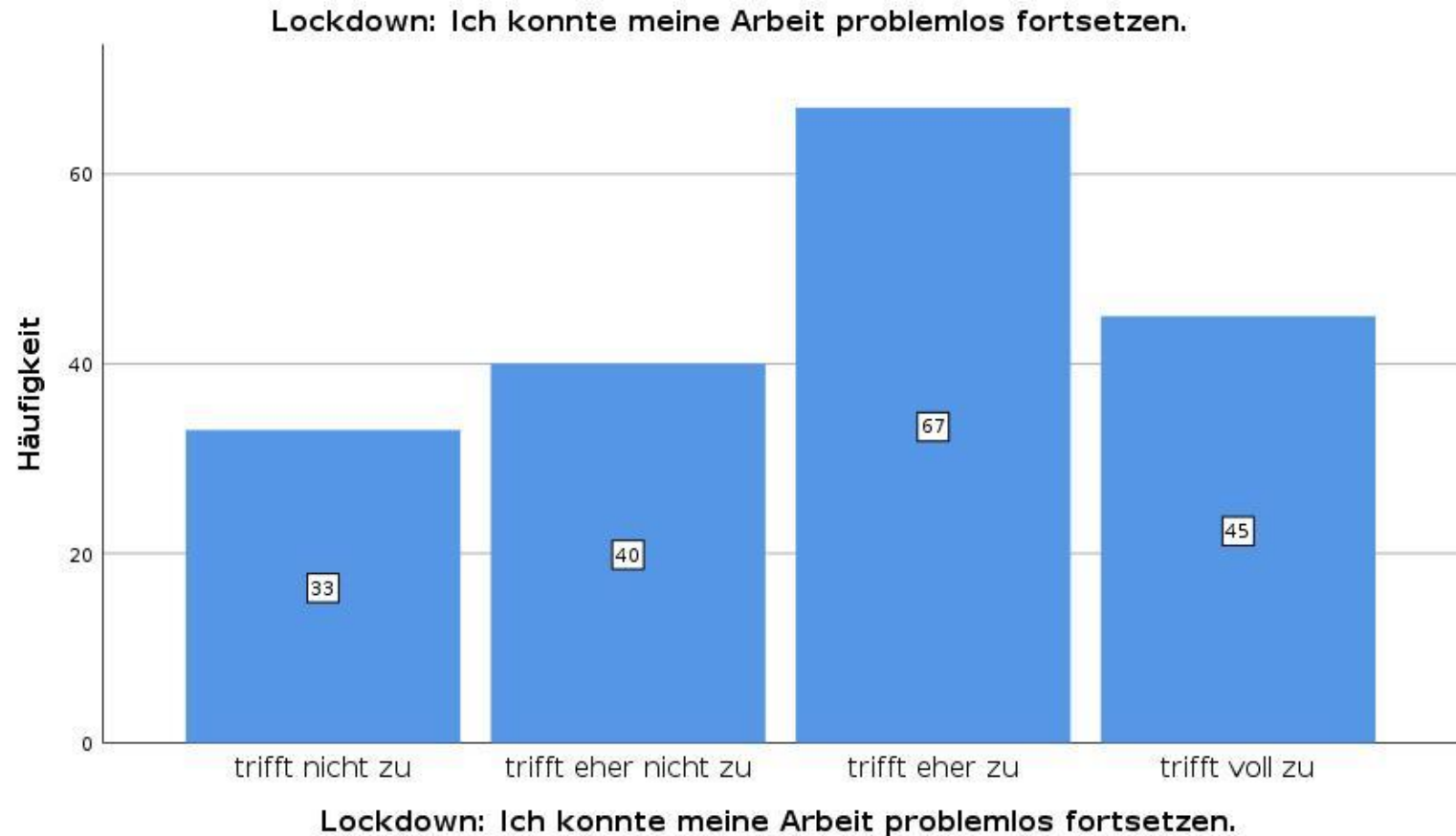
Was trifft auf Sie zu: Ich bin...



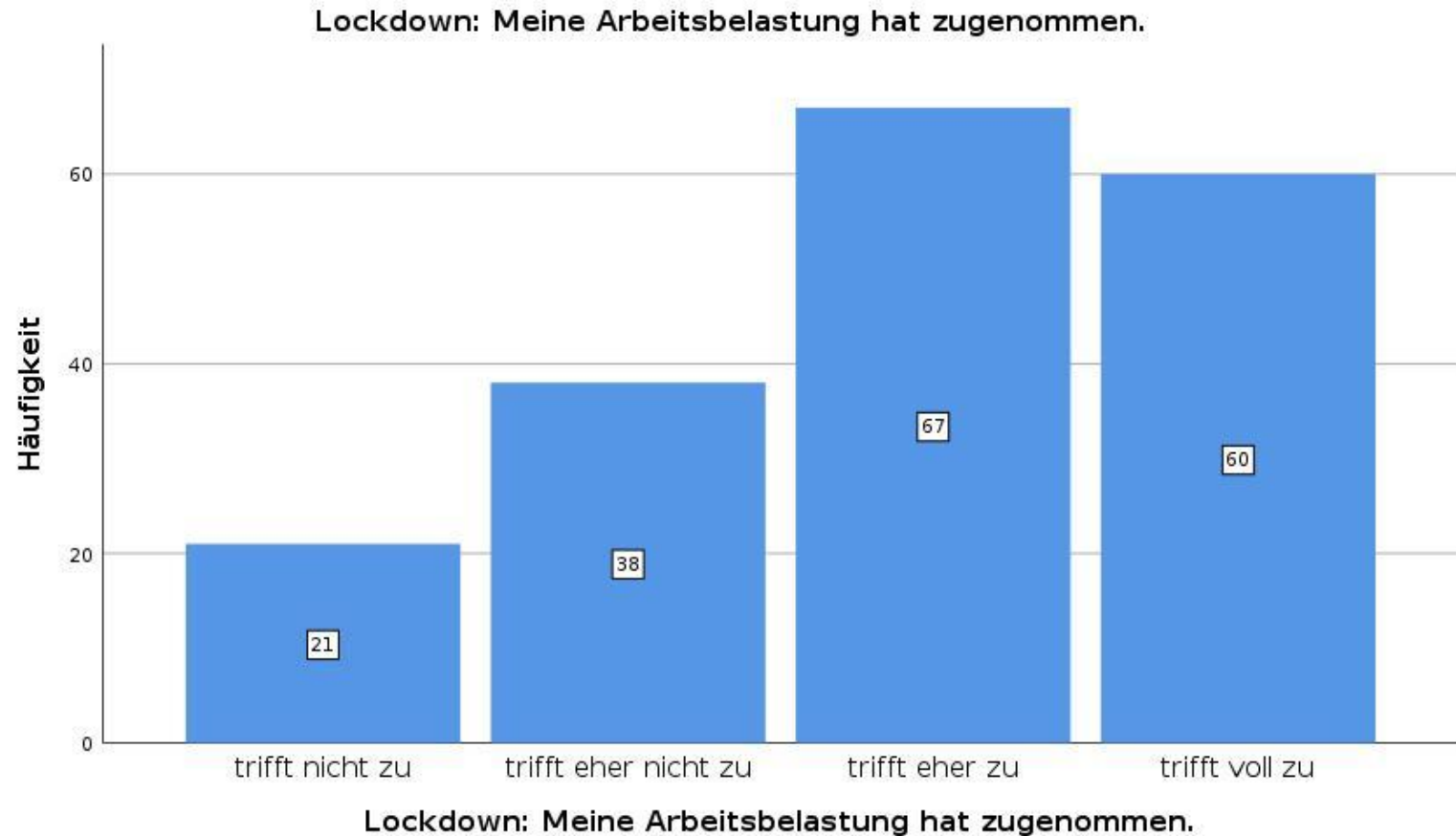


Betroffenheit Beschäftigter
während des Lockdowns

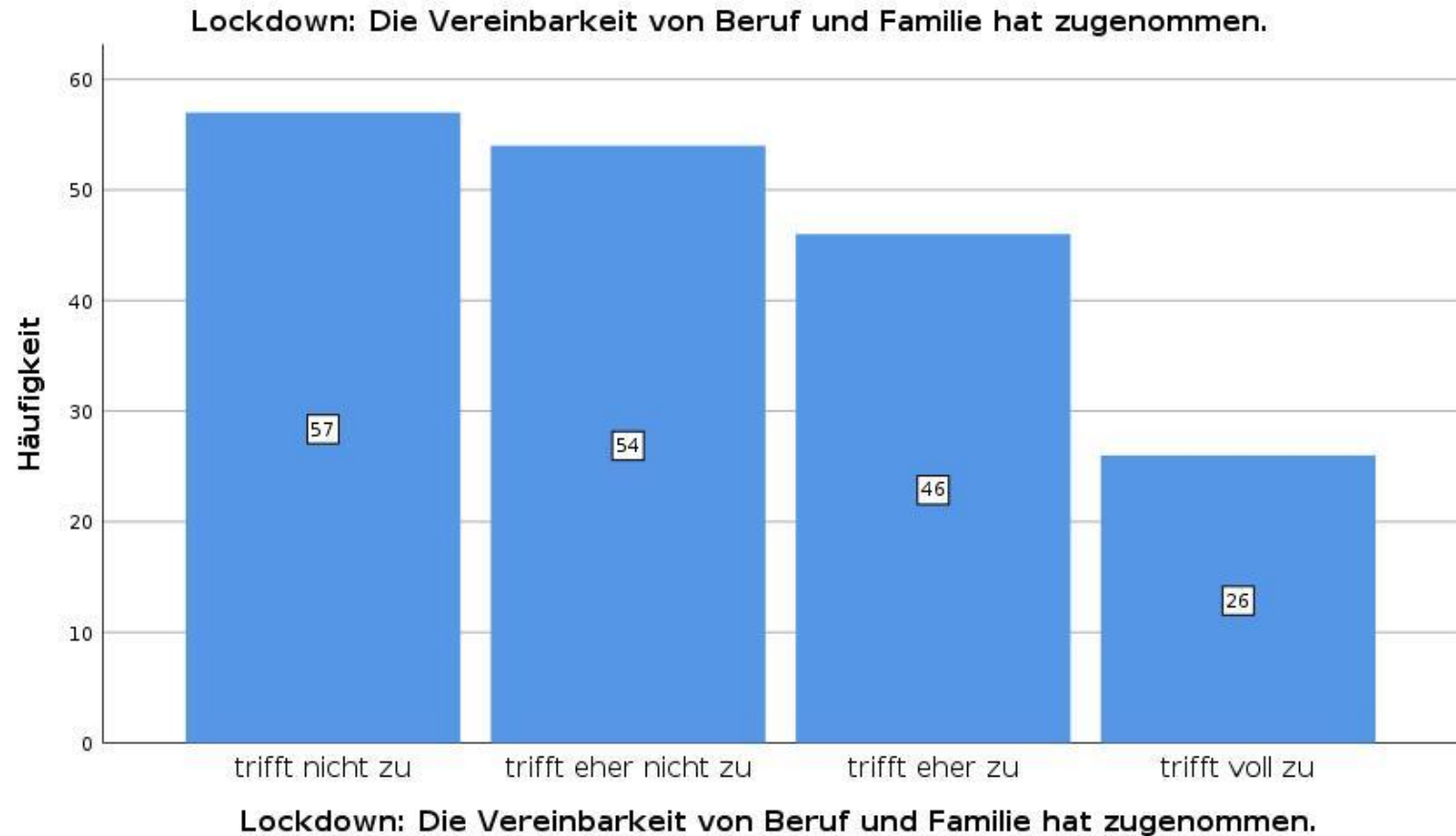
Wenn Sie zurückblicken auf die letzten Monate: Was trifft Ihrer Meinung nach zu?



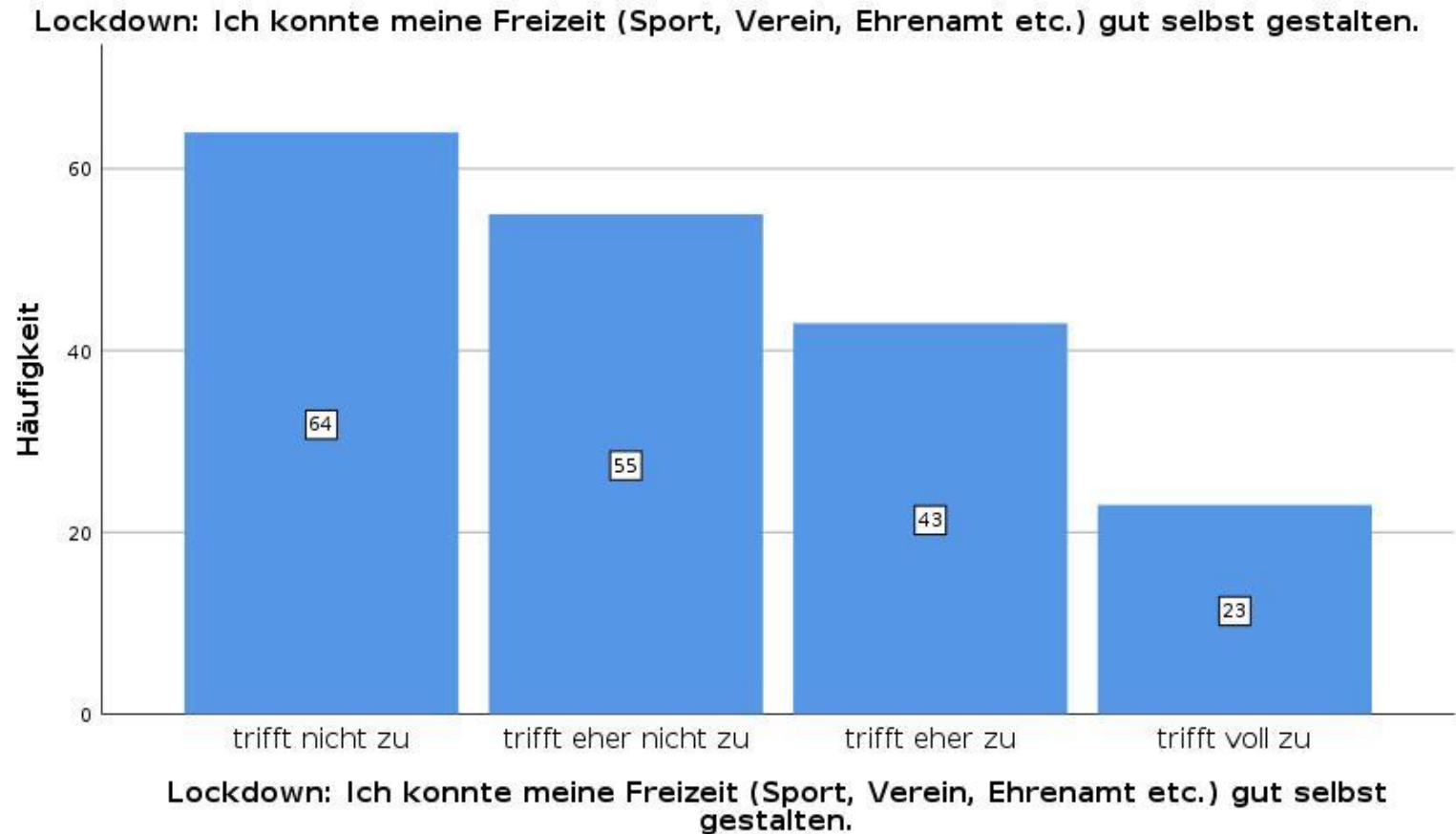
Wenn Sie zurückblicken auf die letzten Monate: Was trifft Ihrer Meinung nach zu?



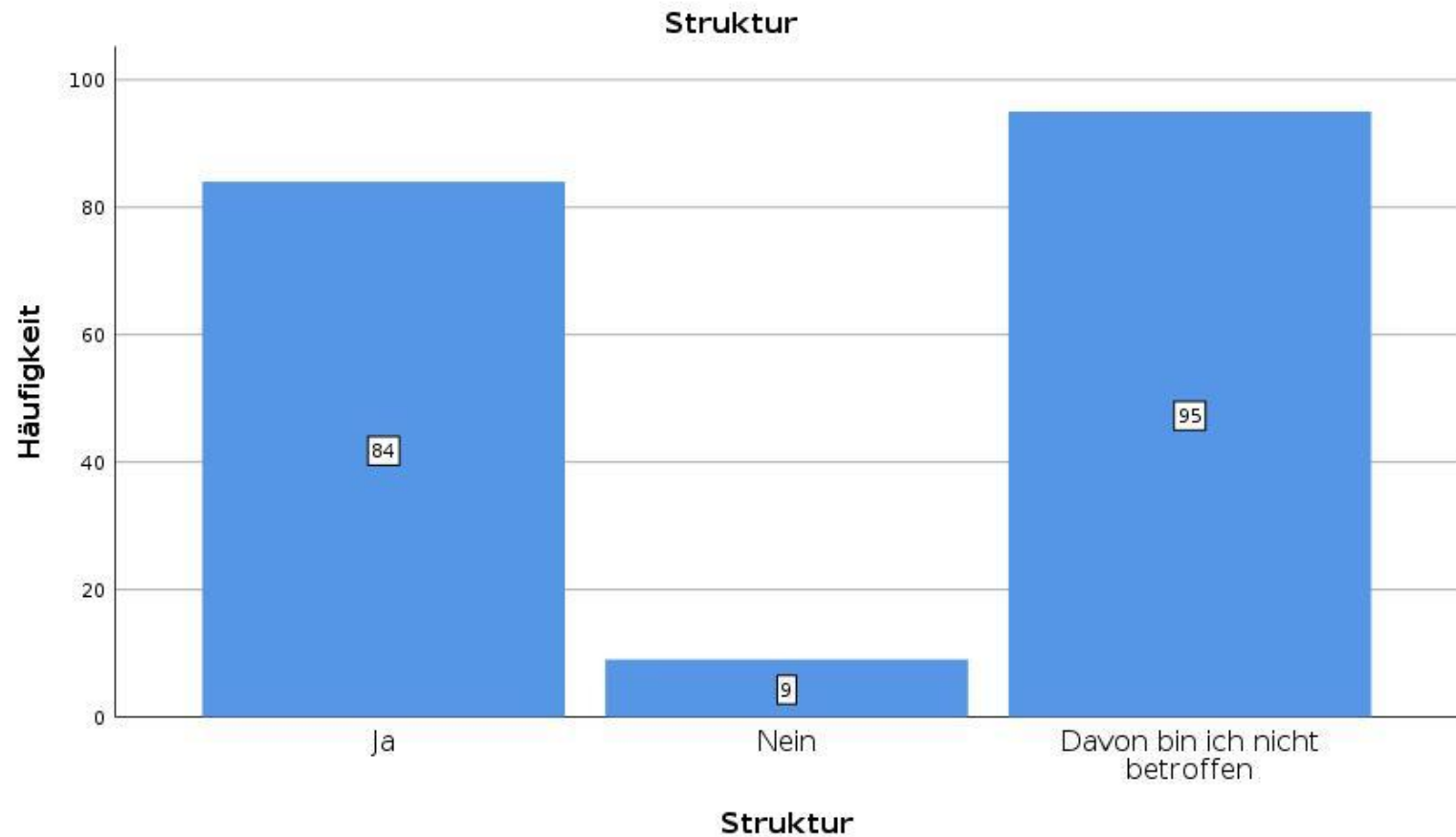
Wenn Sie zurückblicken auf die letzten Monate: Was trifft Ihrer Meinung nach zu?



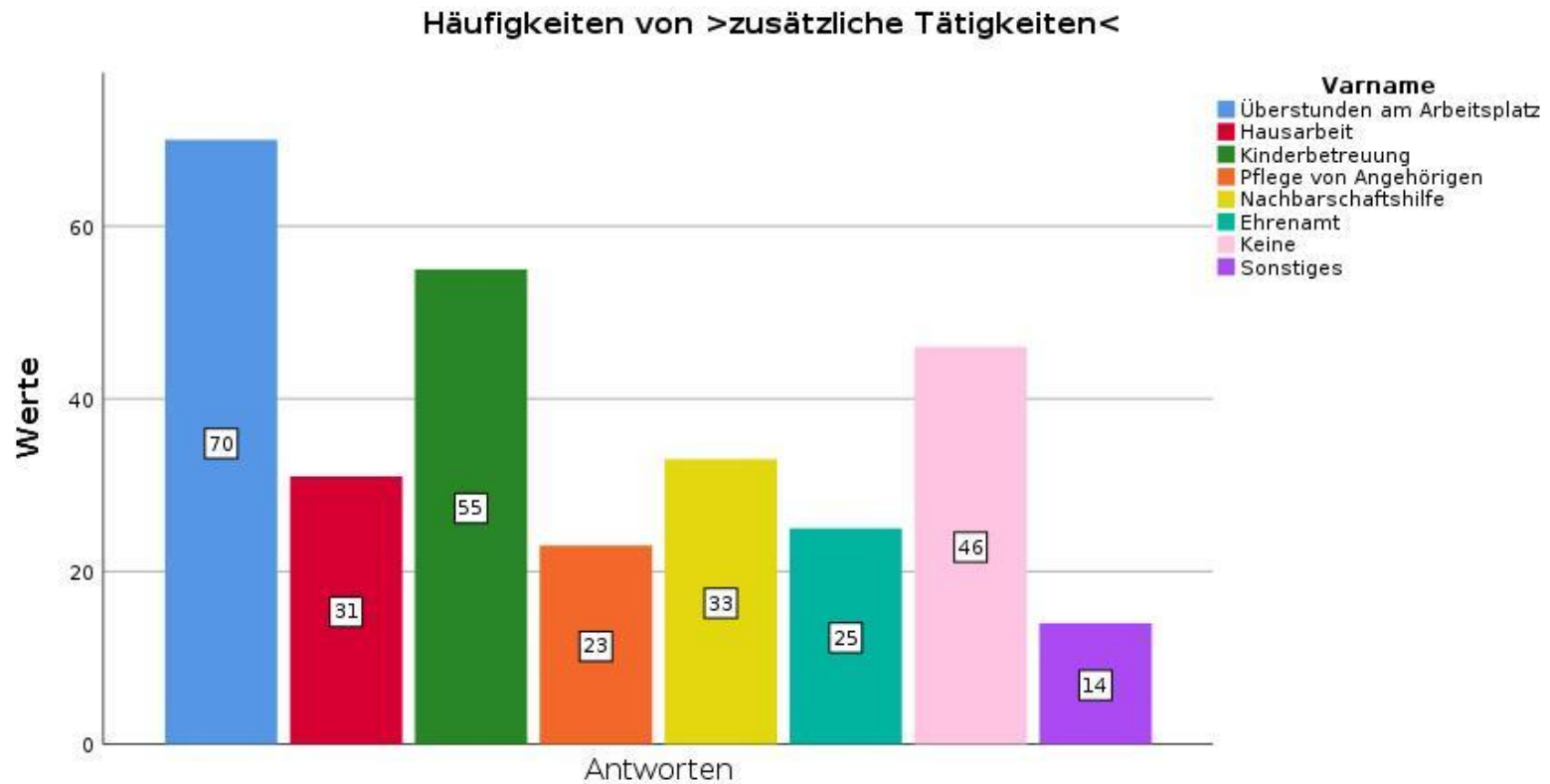
Wenn Sie zurückblicken auf die letzten Monate: Was trifft Ihrer Meinung nach zu?



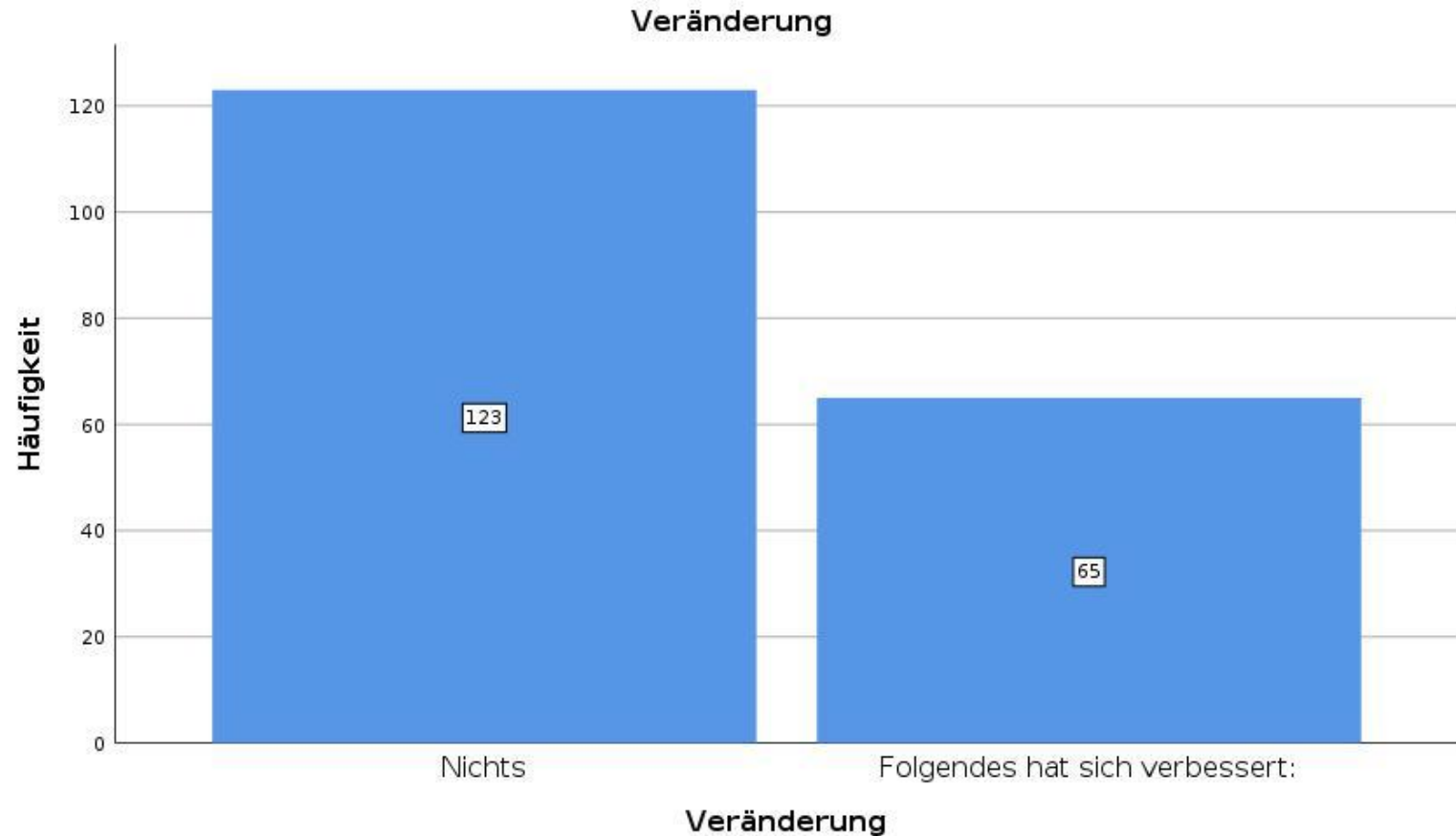
Wenn Sie an Homeoffice/mobiles Arbeiten denken: Konnten Sie sich selbst gut motivieren und Ihren Tag zu Hause gut strukturieren?



Welche Tätigkeiten mussten Sie seit Beginn der Pandemie zusätzlich leisten?



Was hat sich während der Pandemie verbessert?



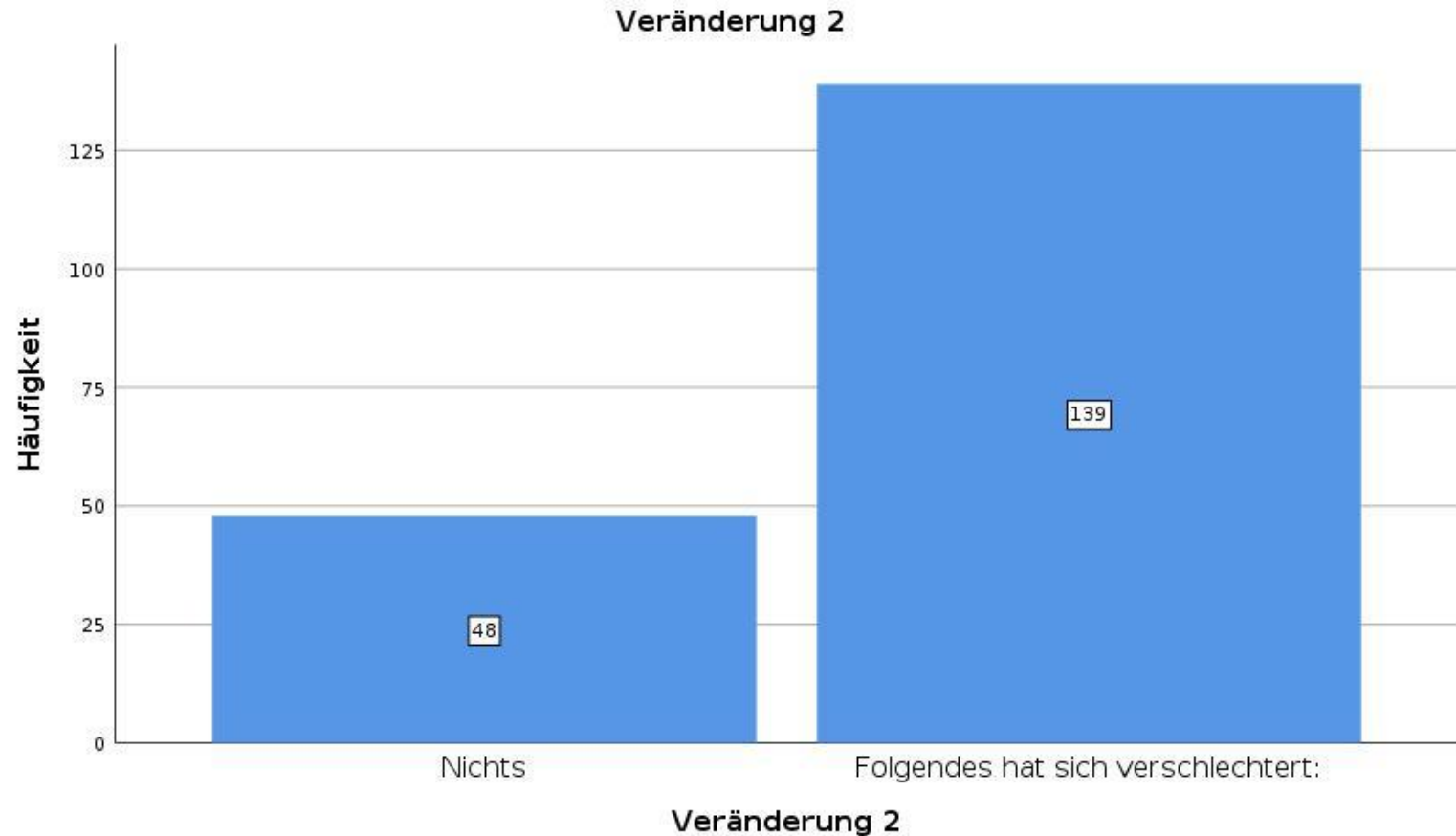
Was hat sich während der Pandemie verbessert?

- „Digitales Arbeiten wird ernsthaft forciert“
- „digitaler Kontakt zum Publikum“
- „Verständnis für Investitionen in digitale Infrastruktur hat zugenommen“
- „Arbeiten im Homeoffice war möglich“
- „Verständnis und Ausstattung für Homeoffice“
- „Arbeitszeitkorridor wurde erweitert“
- Nachbarschaftshilfe
- Mehr Achtsamkeit

Was hat sich während der Pandemie verbessert?

- „weniger Stress am Arbeitsplatz, da Publikum nur mit Termin kommen durfte“
- Seit Januar 2021 Möglichkeit mobilen Arbeitens
- „Die sinnhafte Kombinationsmöglichkeit Homeoffice – Büroarbeit“
- Mehr Zeit für Familie und Natur
- „Rücksichtnahme gegenüber Mitmenschen“
- „Vereinbarkeit von Familie und Beruf insb. für Alleinerziehende“
- „Der Zusammenhalt der Kollegen“

Was hat sich während der Pandemie verschlechtert?



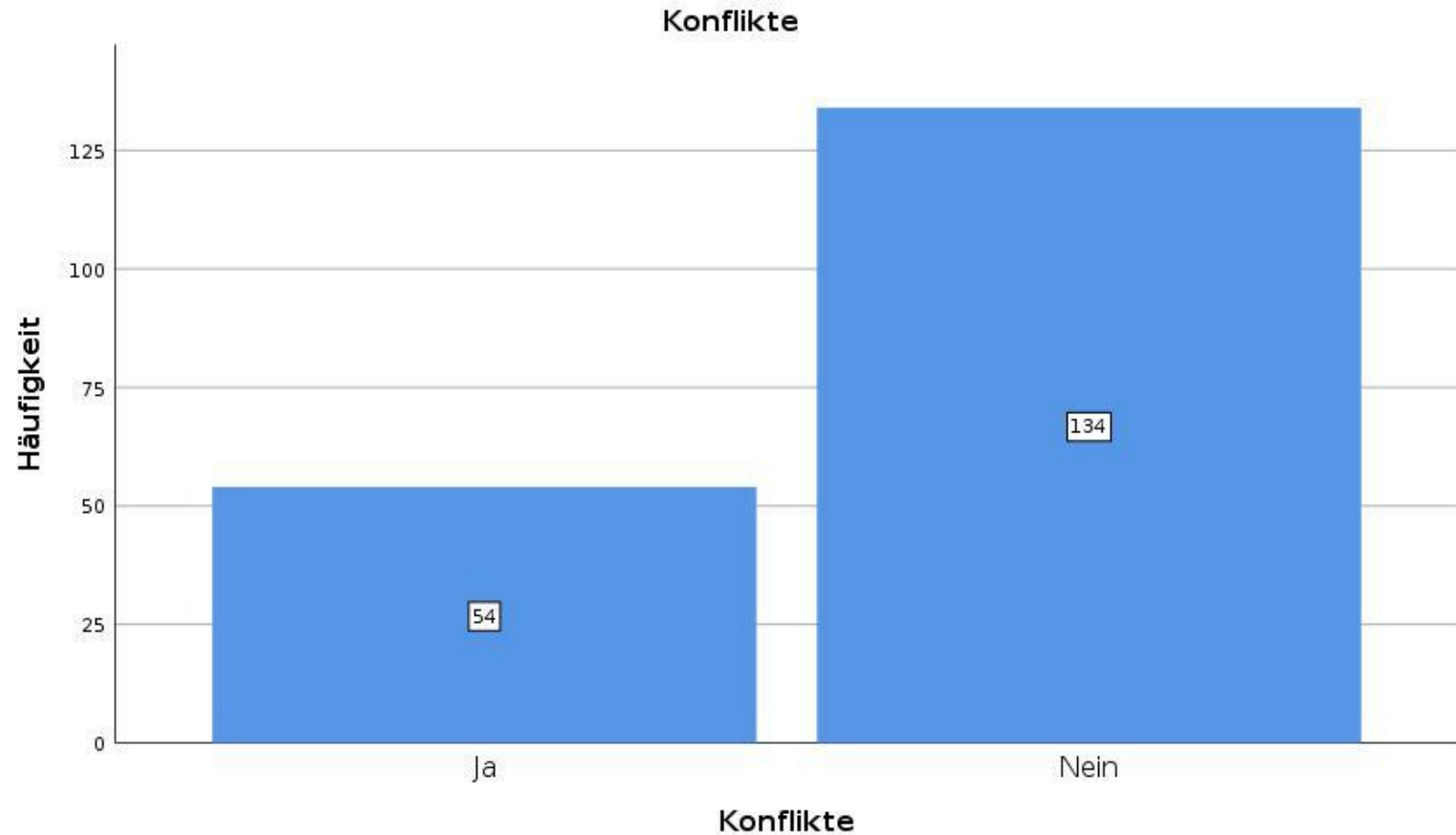
Was hat sich während der Pandemie verschlechtert?

- Persönliche Kontakte zu Kolleg*innen und Mitmenschen (38 Nennungen!)
- Arbeitsklima und interne Kommunikation in den Verwaltungen (25 Nennungen)
- steigende Arbeitsbelastung/Doppelbelastung Beruf und Familie (19)
- Wertschätzung und Fürsorgepflicht des Arbeitgebers bzw. von Vorgesetzten (11)

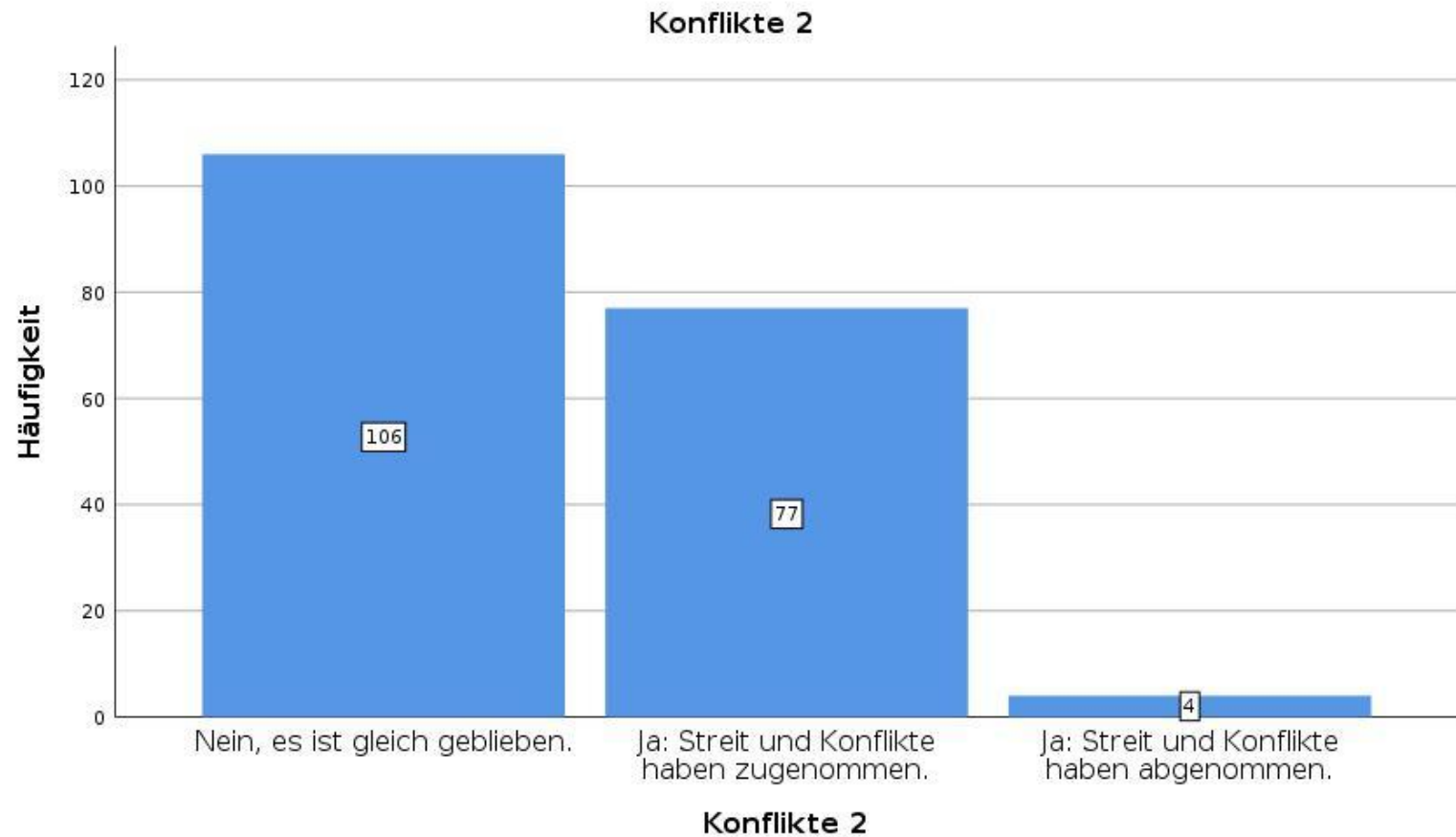
Was hat sich während der Pandemie verschlechtert?

- „Bestehende Organisationsdefizite wurden während Pandemie noch offenkundiger“
- Wegfall von Präsenzveranstaltungen, z.B. Fortbildungen (11)
- Kund*innen und Bürgerschaft gereizter und unzufriedener (8)
- Seelische Belastungen und abnehmende Toleranz in der Gesellschaft (8)

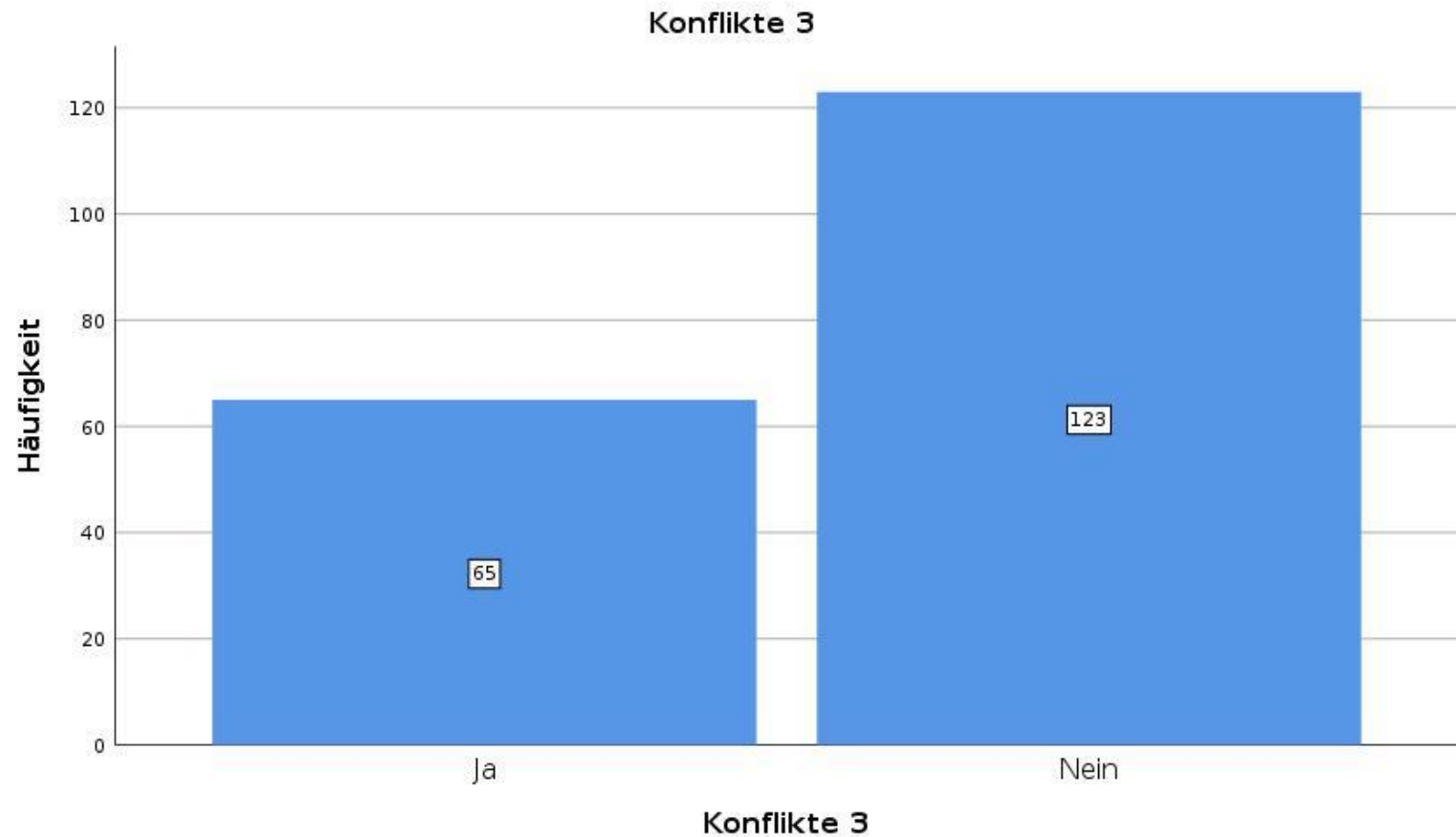
Wenn Sie an mögliche Konflikte im Rahmen Ihrer beruflichen Tätigkeit denken:
Haben Sie Streit, Konflikte oder gar Handgreiflichkeiten selbst erlebt?



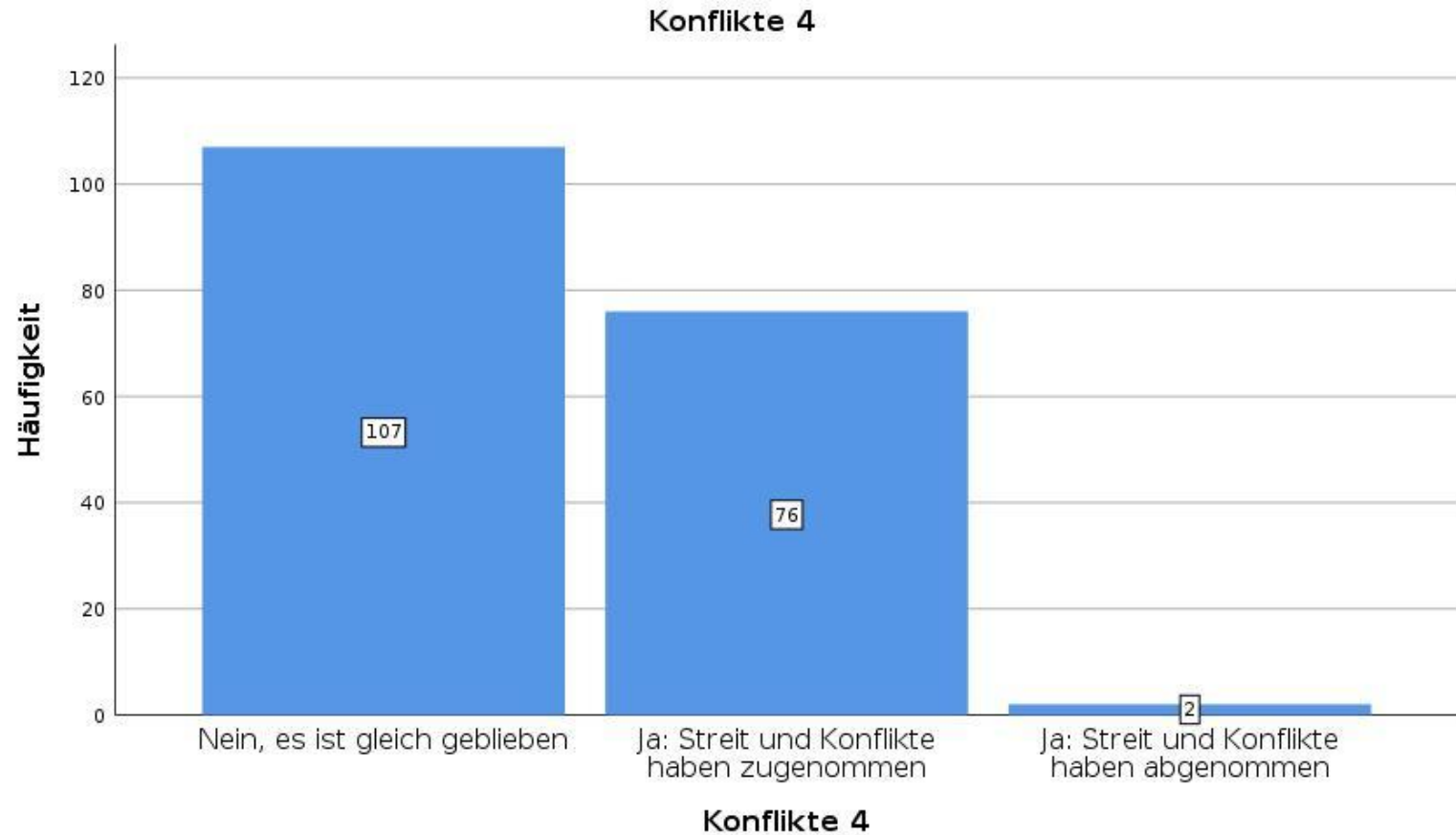
Hat die Pandemie darauf Einfluss genommen?



Wenn Sie an mögliche Konflikte im Rahmen Ihrer beruflichen Tätigkeit denken:
Haben Sie Streit, Konflikte oder gar Handgreiflichkeiten bei Dritten erfahren?

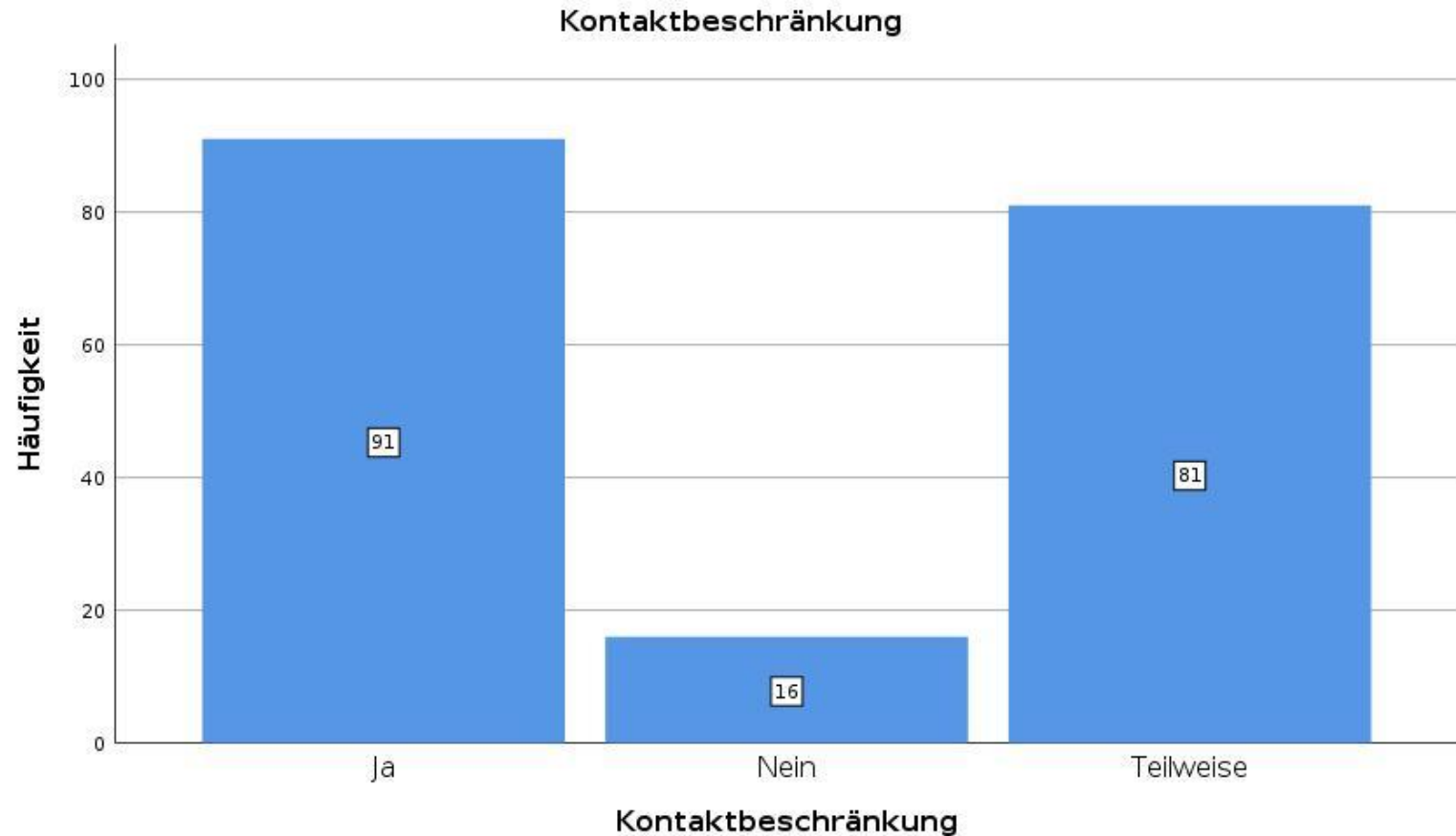


Hat die Pandemie darauf Einfluss genommen?



Meinungen zur aktuellen Situation

Sind/waren die beschlossenen Kontaktbeschränkungen für Sie in Ordnung?



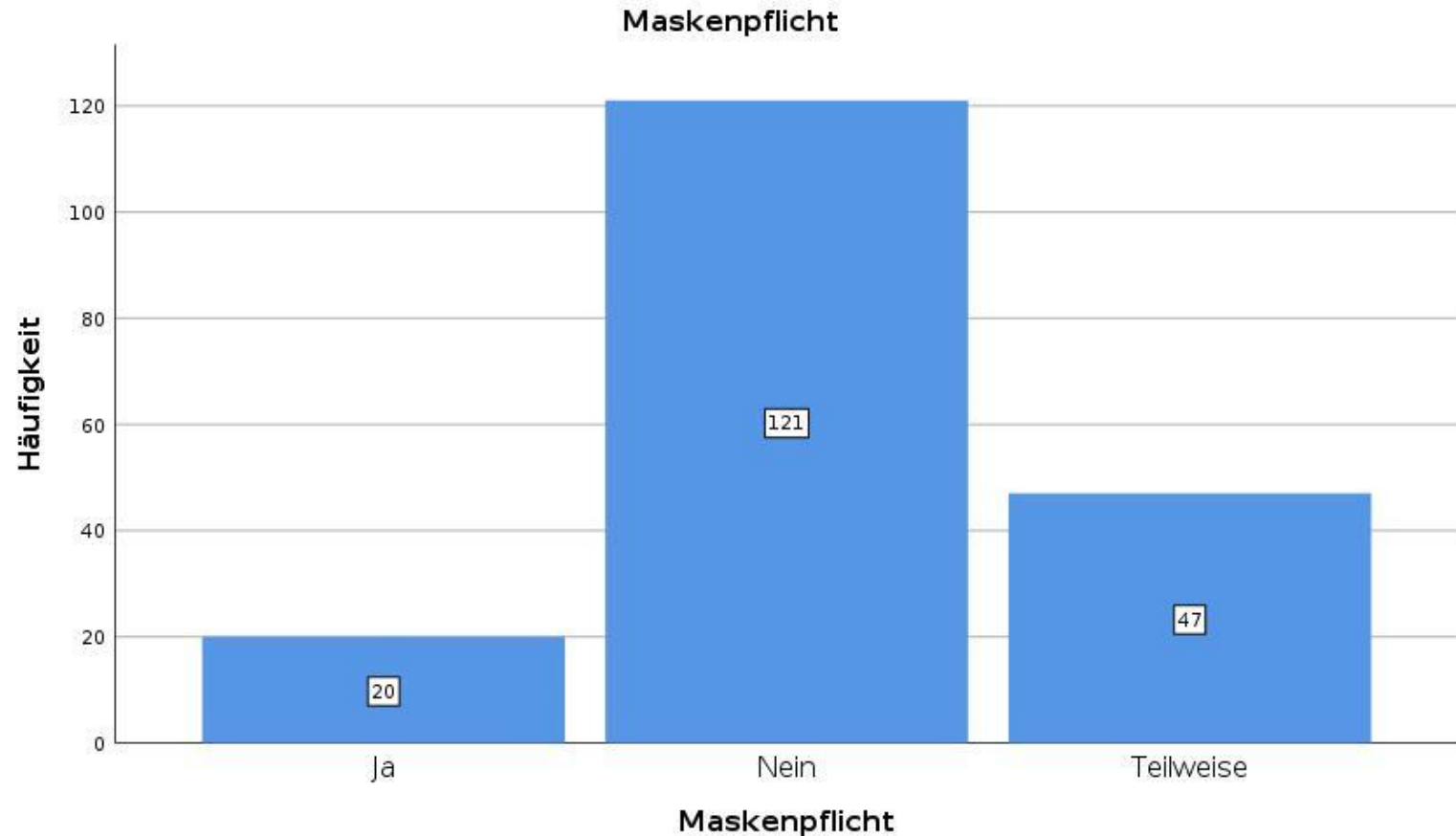
Ja, weil...

- „so Kontakte vermieden wurden und Infektionsketten leichter nachverfolgt werden können“
- „sich zeigt, dass vieles ohne Kundenverkehr einfach, wenn nicht sogar einfacher zu regeln ist“
- „in der Zeit ohne Impfangebot dies die einzige Möglichkeit war“
- „ich neben mir auch andere schütze und so meinen Teil dazu beigetragen habe die Pandemie einzudämmen“
- „Schutz kranker und behinderter Menschen“
- „die Infektion nicht mit einer Grippe vergleichbar ist, die Todeszahlen sind gestiegen und das konnte ich in meinem Tätigkeitsfeld deutlich sehen“
- „nur so die Pandemie-Entwicklung beeinflusst werden konnte (allerdings: Beschränkungen waren für Bevölkerung z.T. kompliziert nachzuvollziehen)“

Nein, weil...

- „nicht alle Maßnahmen nachvollziehbar sind“
- „das Personal für Kontrollen fehlt (kommunaler Vollzug)“
- „die Sozialen Kontakte, vor allem bei Kindern, sehr gelitten haben“
- „Lockdowns und Maskenpflicht haben keinen Einfluss auf das Infektionsgeschehen“
- „Viele Regeln widersprechen wissenschaftlicher Erkenntnisse und sind rein politisch motiviert“
- „Koordination, Nachvollziehbarkeit und die Balance gefehlt haben“
- „manche Maßnahmen haben nur für Unmut gesorgt und waren nicht einzuhalten“
- „ich mir von der Politik nicht vorschreiben lasse, ob ich mich mit meiner Familie treffen darf oder nicht“
- „sie nicht abgestimmt scheinen mit Regeln auf Bundes- und Landesebene“
- „es hätte mehr Rücksicht auf die Belange von Kindern genommen werden müssen, der Lockdown in den Schulen hat viel zu lange gedauert“
- „der Lockdown viele kleinere Betriebe in Einzelhandel und Gastronomie in ihrer Existenz gefährdet sind“
- „Teile der Maßnahmen unverhältnismäßig waren und von der Politik schlecht erklärt wurden“

Finden Sie es gut, dass Menschen gegen die Kontaktbeschränkungen und Maskenpflicht demonstrieren haben?



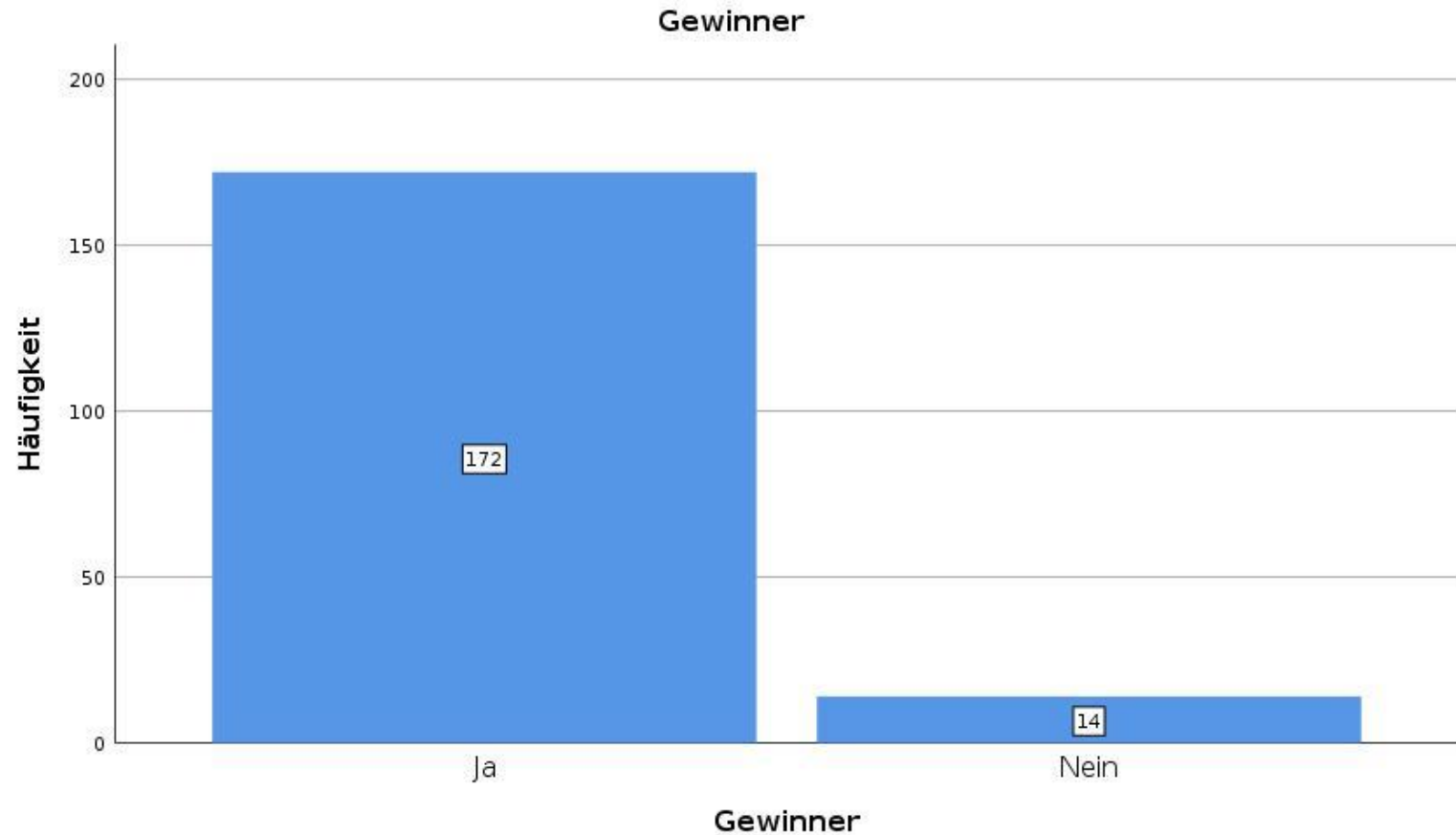
Ja, weil...

- „es ein Demonstrationsrecht gibt“
- „die politischen Maßnahmen völlig überzogen sind und sofort beendet werden müssen“
- „wir den Mittelstand ruiniert haben und es in keinem Verhältnis steht“
- „es ein Recht auf freie Meinungsäußerung gibt“
- „Demokratie & Meinungsfreiheit das höchste Gut sind, auch wenn die Art und Weise unangemessen war“
- „jeder Mensch das Recht zur freien Meinungsäußerung hat und auch das Recht, diese Meinung in Demonstrationen öffentlich zu äußern. Nicht in Ordnung war und ist, wie dies teilweise geschehen ist (ohne Masken, ohne Abstandsregeln einzuhalten, verbale Entgleisungen bis hin zu Morddrohungen gegen verantwortliche Politiker“
- „wir von vorne bis hinten belogen werden“

Nein, weil...

- „Demonstrationen oftmals ohne Einhaltung der Auflagen erfolgt sind und zu zusätzlichen Ansteckungen geführt haben“
- „Hygieneregeln wurden dort oft nicht eingehalten und die Inzidenz damit in die Höhe getrieben“
- „Zahl der toten Mitmenschen für die Beschränkungen spricht“
- „die öffentliche Bühne gerne zweckentfremdet wird“
- „Gesetzliche Vorgaben nicht eingehalten worden sind, hohe Gewaltbereitschaft vorlag, politische Vereinnahmung von Rechts“
- „die Personen sich unsolidarisch verhalten haben. Die Verschwörungstheorien haben die Menschen verunsichert“
- „es zeigt, dass Egoismus vor dem Gemeinwohl steht“
- „Menschen in ihrer Gesundheit gefährdet wurden“
- „der Schutz der Gesellschaft über den Interessen des Einzelnen steht“
- „diese Maßnahmen nachgewiesenermaßen notwendig waren; Demos gegen gewisse Einschränkungen der Berufsausübung waren für mich jedoch nachvollziehbar“
- „diese Minderheit das Risiko einer Ansteckung bei den Mitmenschen billigend in Kauf nehmen“
- „es zum größten Teil Menschen waren, die die Aufmerksamkeit benutzt haben um andere Ziele zu erreichen“

Was denken Sie: Gibt es Gewinner und Verlierer der Pandemie?



Wer fällt Ihnen hierzu ein?

Gewinner

- Pharmaindustrie und deren Aktionäre
- „Pharmaindustrie, Spahn, Drost, Lauterbach“
- Hygienehersteller
- Lebensmittel- und Online-Handel
- „Reiche und Menschen, die sehr früh neue Geschäftsideen entdeckt haben - und wenn es nur das Ausnehmen des Staates ist“
- „Alle, die Homeoffice gerne möchten“
- „Faschisten, Verschwörungstheoretiker“
- „Politische Kräfte aller Art, die Kapital aus dem Unmut in der Bevölkerung ziehen“

Wer fällt Ihnen hierzu ein?

Gewinner

- Fahrradbranche
- Wohnmobilbranche
- „Sachbearbeiter ohne Publikumsverkehr“
- Testcenter
- Digital- und Medienindustrie
- Baubranche und Handwerksbetriebe
- „Jeder, der einen sicheren und nicht von der Pandemie betroffen Job hat. Wir im öffentlichen Dienst mussten uns an keinem Tag Gedanken über unser Gehalt machen“
- „Vermögende“
- „Wirtschaft aufgrund von Kurzarbeitergeld“
- „Die, die nicht positiv getestet worden sind“
- „Soweit mir bekannt, haben viele Sektoren Rekordumsätze eingefahren in 2020“

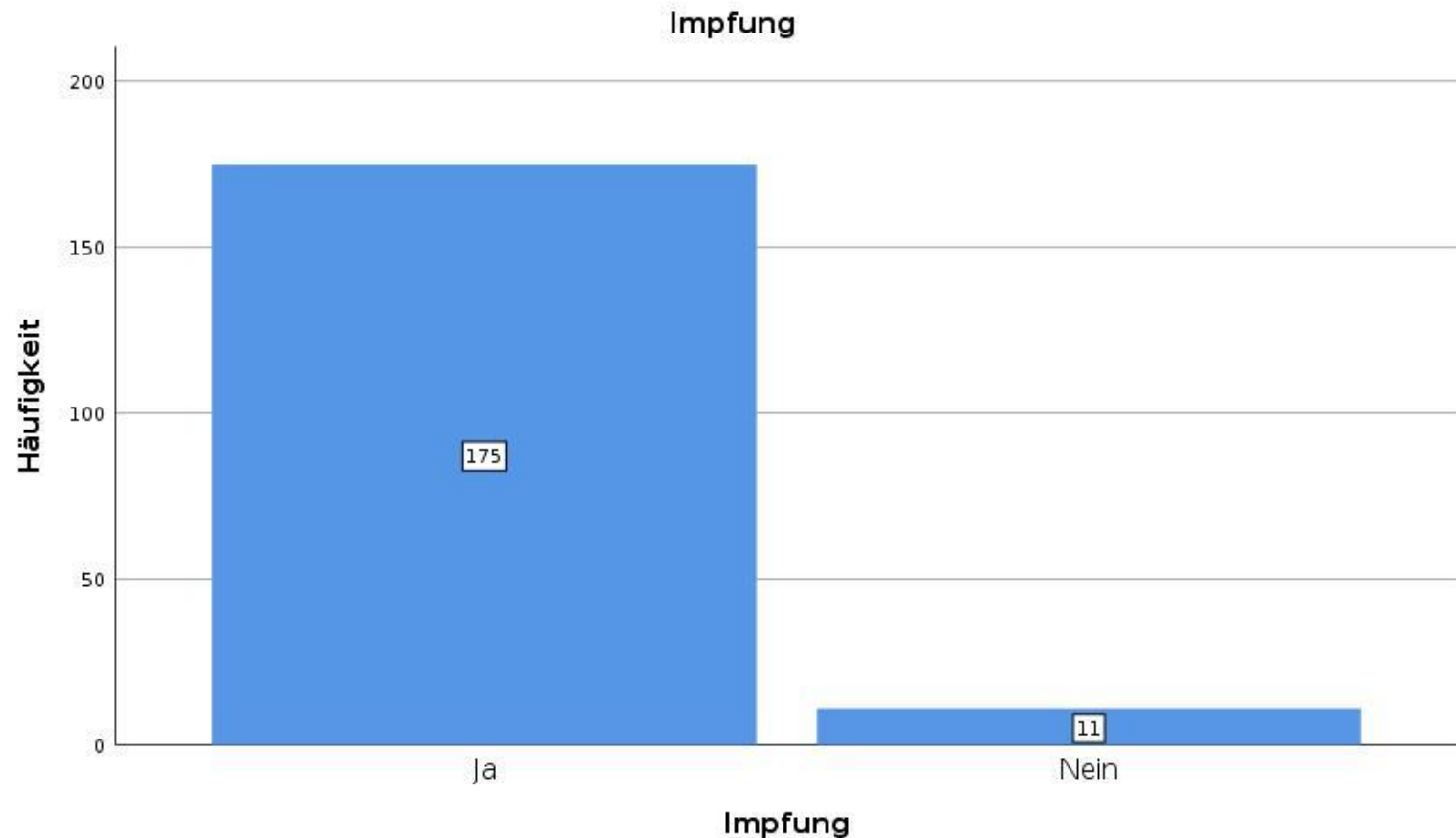
Verlierer

- Gastronomie und Tourismus
- Kulturschaffende und Eventbranche
- Beschäftigte in Pflegeberufen
- Kinder und Jugendliche
- Familien
- Alleinerziehende
- Senioren und Heimbewohner*innen
- Chronisch Kranke
- „Long-Covid-Patienten“
- Obdachlose
- „Beschäftigte und Selbständige in eingeschränkten Gewerben“
- Solo-Selbständige

Verlierer

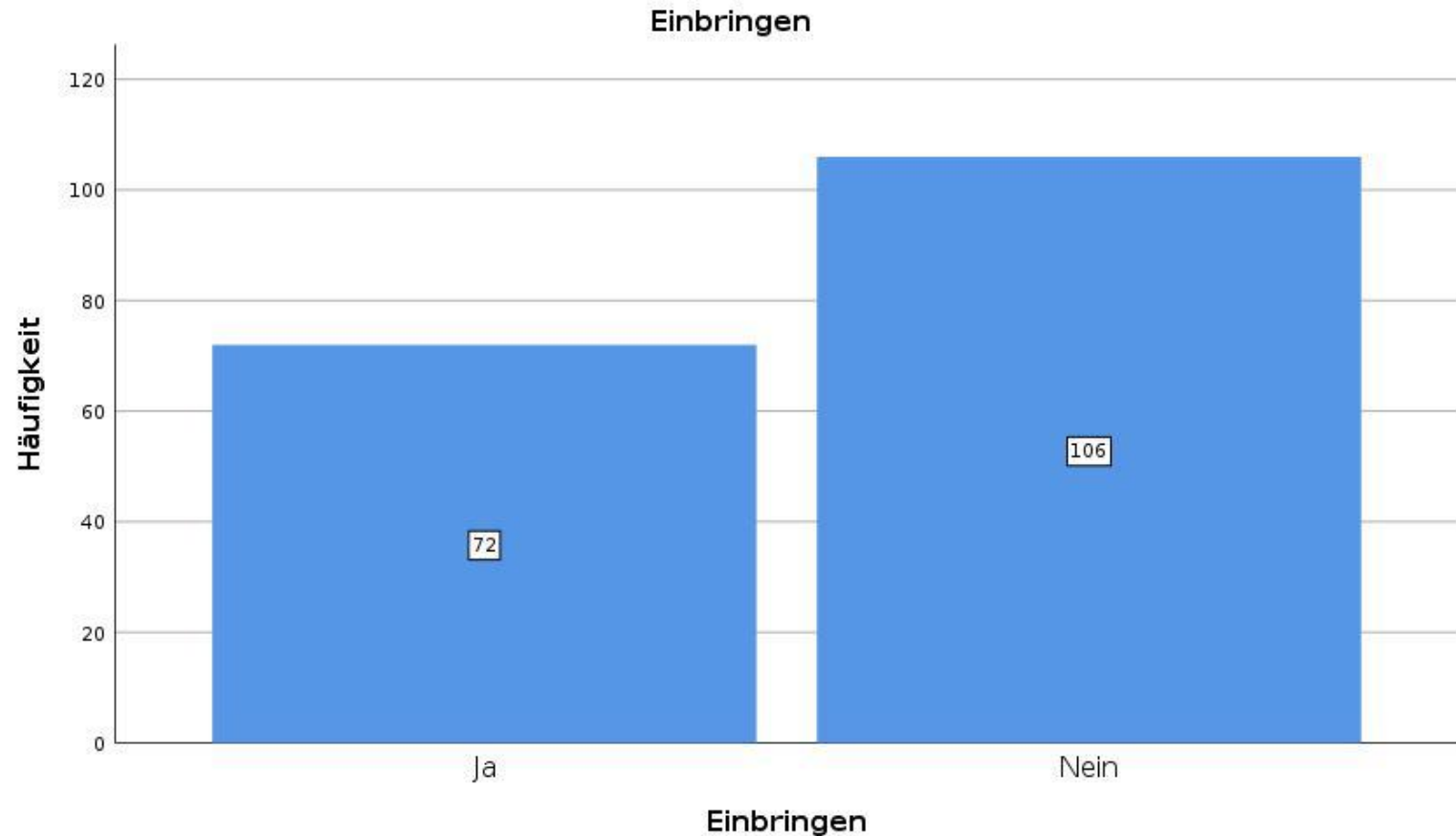
- „Kinder & Jugendliche, denen ein Jahr Bildung genommen wurde“
- „Im schulischen Bereich wurde offensichtlich, wie stark der Kreis im Bereich der medialen Unterstützung von Schulen, Lehrern und Schülern hinterher hinkt“
- Familien in sozialen Brennpunkten
- Menschen in Kurzarbeit
- Vereine und Ehrenamtliche
- „kleine Läden auf den Dörfern“
- „Sachbearbeiter mit Publikumsverkehr“
- „wie gehabt: Schwache, Kranke, Alte, Kinder, die 3. und 4. Welt“

Befürworten Sie die Impfungen gegen das Corona-Virus?



Bedarfe und Perspektiven der Mitarbeitenden der Verwaltungen im Nationalparklandkreis Birkenfeld

Haben Sie den Eindruck, dass Sie sich gut mit Ideen und Anliegen zur Verbesserung der Verwaltung einbringen können?



In diesen Bereichen hatte es gut funktioniert:

- „Schnelle, provisorische Regelung zur Abwicklung des laufenden Geschäfts beim mobilen Arbeiten/Home-Office“
- „Einführung eines Schichtbetriebs im Bürgerbüro“
- „Online-Terminierung; Zutrittsbeschränkung im Verwaltungsgebäude durch Terminvereinbarung; Anschaffung Homeoffice“
- „Zusammenarbeit innerhalb der Abteilung und mit der EDV“
- „Verbesserung der Organisation/Strukturen im Sachgebiet“

In diesen Bereichen hatte es gut funktioniert:

- „In meinem Team waren alle früh für Maßnahmen empfänglich, noch bevor die Verwaltung selber gehandelt hat. Viele Sachen wurden später auch von der Verwaltung angeordnet. Wir haben es vorher schon gelebt“
- „Einführung eines Termin-Vergabe Online Programms“
- „Einrichtung von Videokonferenzen“
- Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung
- „Testen, Impfungen, internationale Zusammenarbeit durch Internet“
- Tourismus
- „Umsetzung Schutzmaßnahmen in der generellen Verwaltung“

In diesen Bereichen war es schwierig:

- „IT ist immer schwierig!“
- „Verlässliche Regelungen zum Home-Office; technische Ausstattung wurde nicht gestellt“
- „Verteilung von Mitarbeitern im gesamten Haus, um den Ausfall einer ganzen Abteilung im Corona-Fall zu vermeiden, hat weitreichende Mehrarbeit.... verursacht“
- „Personaleinsatz im Rahmen der Notbetreuung in Kitas und Schulen“
- „Neue Software konnte nicht geschult werden“
- „Kita-Personal; Sekretärinnen und Reinigungspersonal an Schulen“

In diesen Bereichen war es schwierig:

- „Anregungen werden i.d.R. ignoriert, Impulse von außen werden deutlich ernster genommen“
- „Kommunikation mit der Dienststellenleitung, Ausstattung im homeoffice“
- „Personalbedarfsplanung, EDV-/Telefon-Ausstattung für mobiles Arbeiten, Planung Rollierendes System“
- „Unser Team war schneller als die Politik und hat schon viele schwierige Situationen kommen sehen und ist dann nicht immer auf offene Ohren oder auf Verständnis gestoßen“
- „Umgang mit renitenten Kunden“
- „Durchführung notwendiger Termine, die nicht virtuell stattfinden konnten“

In diesen Bereichen war es schwierig:

- „Abordnungen zum Gesundheitsamt auf Kosten der Gesundheit der Mitarbeiter“
- „Fürsorgepflicht und Wertschätzung der Mitarbeiter“
- „Es hat gedauert, bis HomeOffice-Arbeitsplätze eingerichtet wurden“
- „strukturiertes Arbeiten, wenn viele Kollegen nicht im Dienst sind“
- „Betriebsklima, kollegialer Austausch, Teambuildingmaßnahmen, Bürgerbegehren (Anfragen, Beratung...)“

Offene Antworten:

„es finden leider keine Mitarbeitergespräche statt, obwohl doch manchmal einiges zu sagen wäre“

„Wie geht es im Herbst weiter? Oder leben wir zukünftig einfach weiter (ohne den Gedanken an Inzidenzen)?“

„Bestehende Strukturen sind kaum aufzubrechen“

„persönliche Befindlichkeiten zwischen Büroleitung und Personalrat entwickeln negative Auswirkungen auf die Gesamtverwaltung“

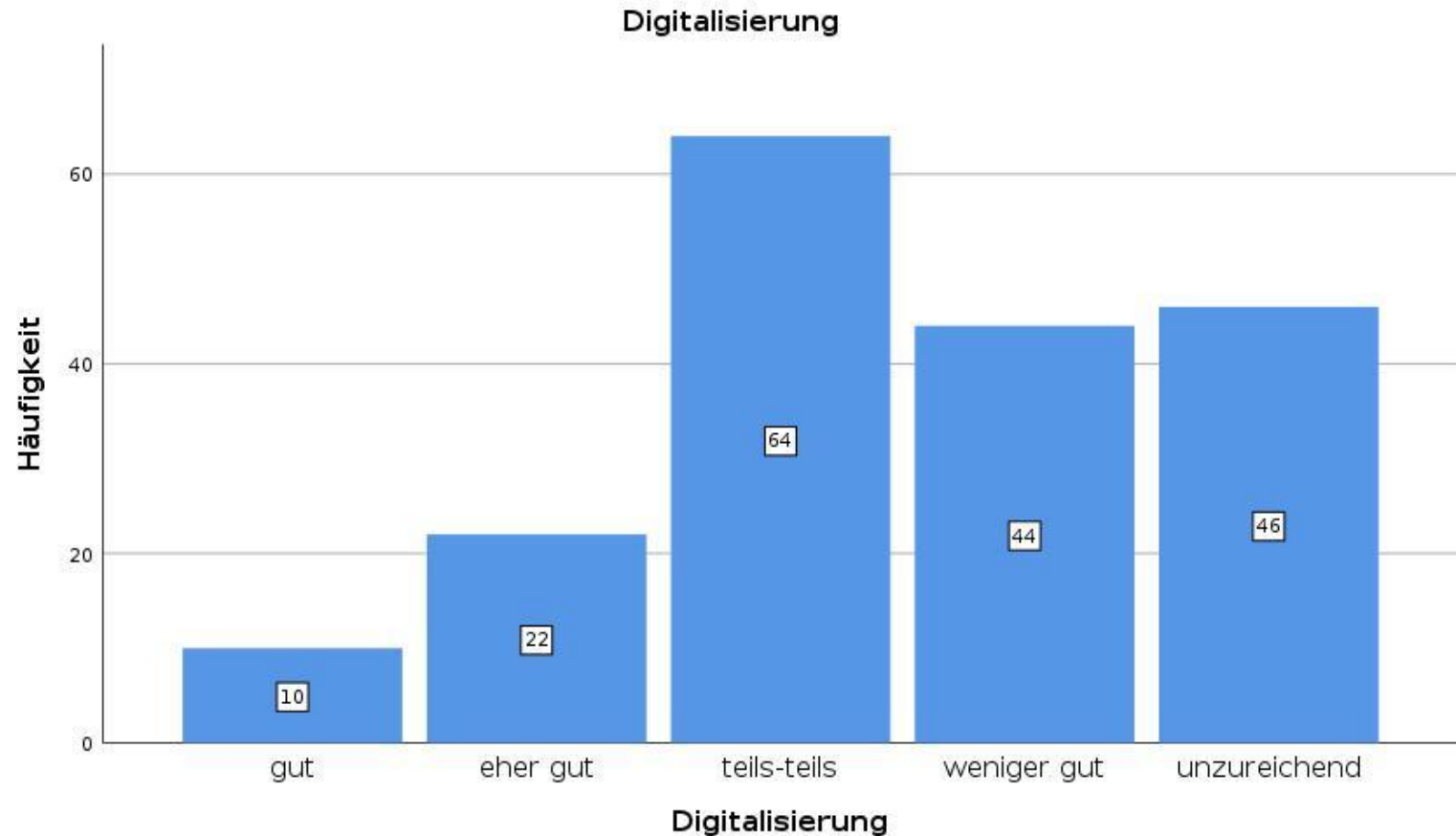
„Klare und faire Regelung zum Homeoffice. Keine Nasen Entscheidungen“

„starre Strukturen lassen Veränderungsmöglichkeiten meist nicht zu“

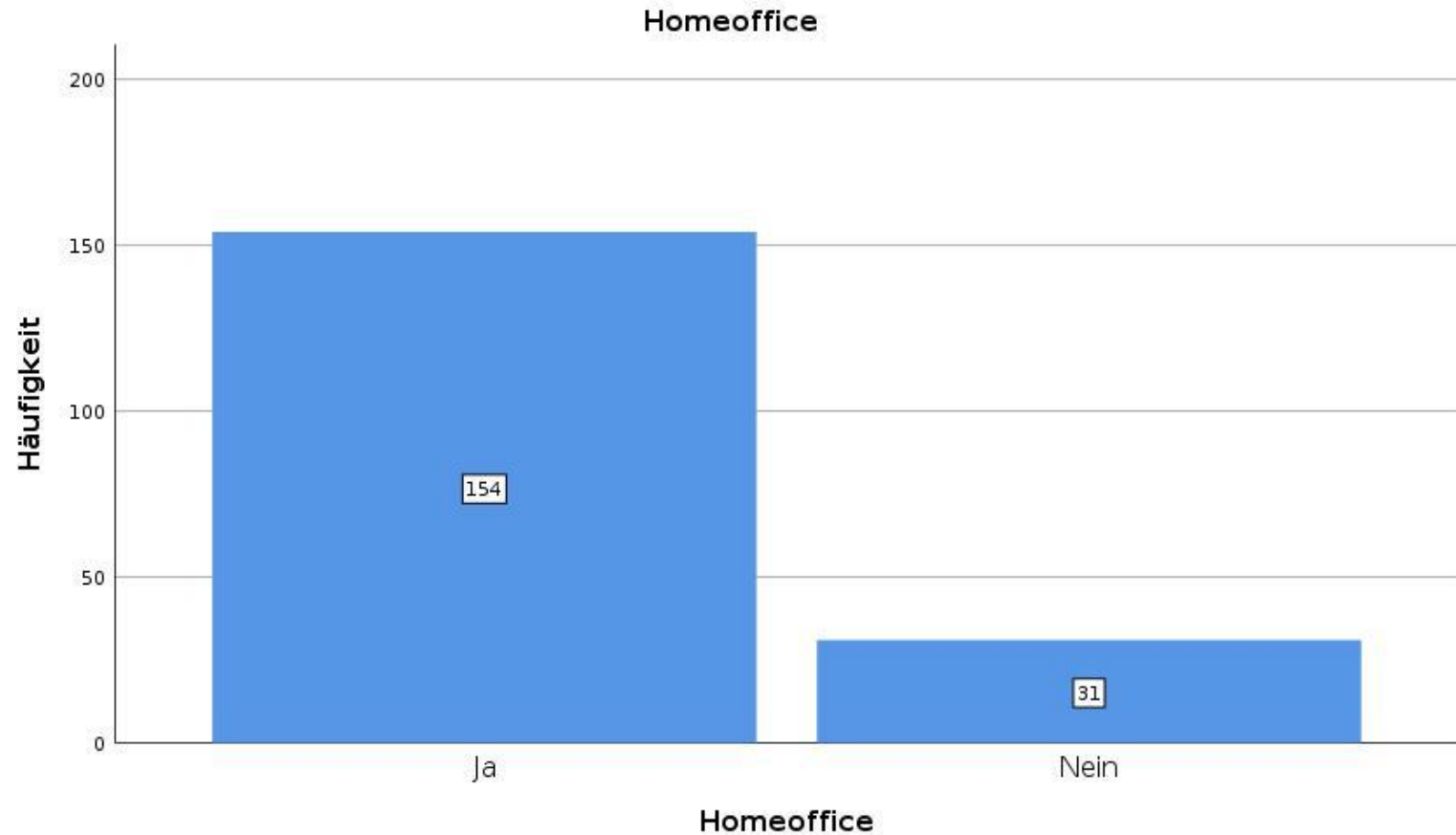
„Vorgehensweise zu Außenterminen und Umgang mit Kundenkontakt waren herausfordernd“

„Es bleibt schlichtweg keine Zeit Ideen umzusetzen. Es fehlt an Manpower“

Wie ist in Ihren Augen der Stand der Digitalisierung in Ihrem Amt/Ihrer Abteilung?



Sollte nach der Pandemie die Möglichkeiten zur Nutzung des Homeoffice/mobiles Arbeiten auch für Beschäftigte der Verwaltungen im NPLK BIR stärker genutzt werden?



Falls ja: Was würden Sie auf Dauer benötigen?

„Laptop, Drucker,
Kommunikationsmittel,
mobile Zugänge zu
Fachanwendungen und
Datenbanken“

„Entsprechende Ausstattung
mit Hardware und schnelles
Internet“

„ich kann nicht im
Homeoffice arbeiten, für
Kolleg*innen wäre es aber
gut, weil es Zeit einspart und
zu weniger Verkehr führt“

„Homeoffice, bereits
beantragt, aber bei uns nur
schwer durchzusetzen, da
von Vorgesetzten eher nicht
gewünscht“

„Tablet, Handy, Computer,
digitales Ablagesystem,
elektronische
Unterschriftmöglichkeit“

Falls ja: Was würden Sie auf Dauer benötigen?

„Das Vertrauen der Vorgesetzten“

„3 Tage Homeoffice/2 Tage vor Ort“

Flexiblere Arbeitszeiten

„Einführung eines 'Online-Samstag' wäre ein Gewinn für Bürger und Mitarbeiter“

„Gute Arbeitsplatzgestaltung - kein Arbeiten am Küchentisch“

„Homeoffice zur Vereinbarkeit von Arbeit und Kinderbetreuung“

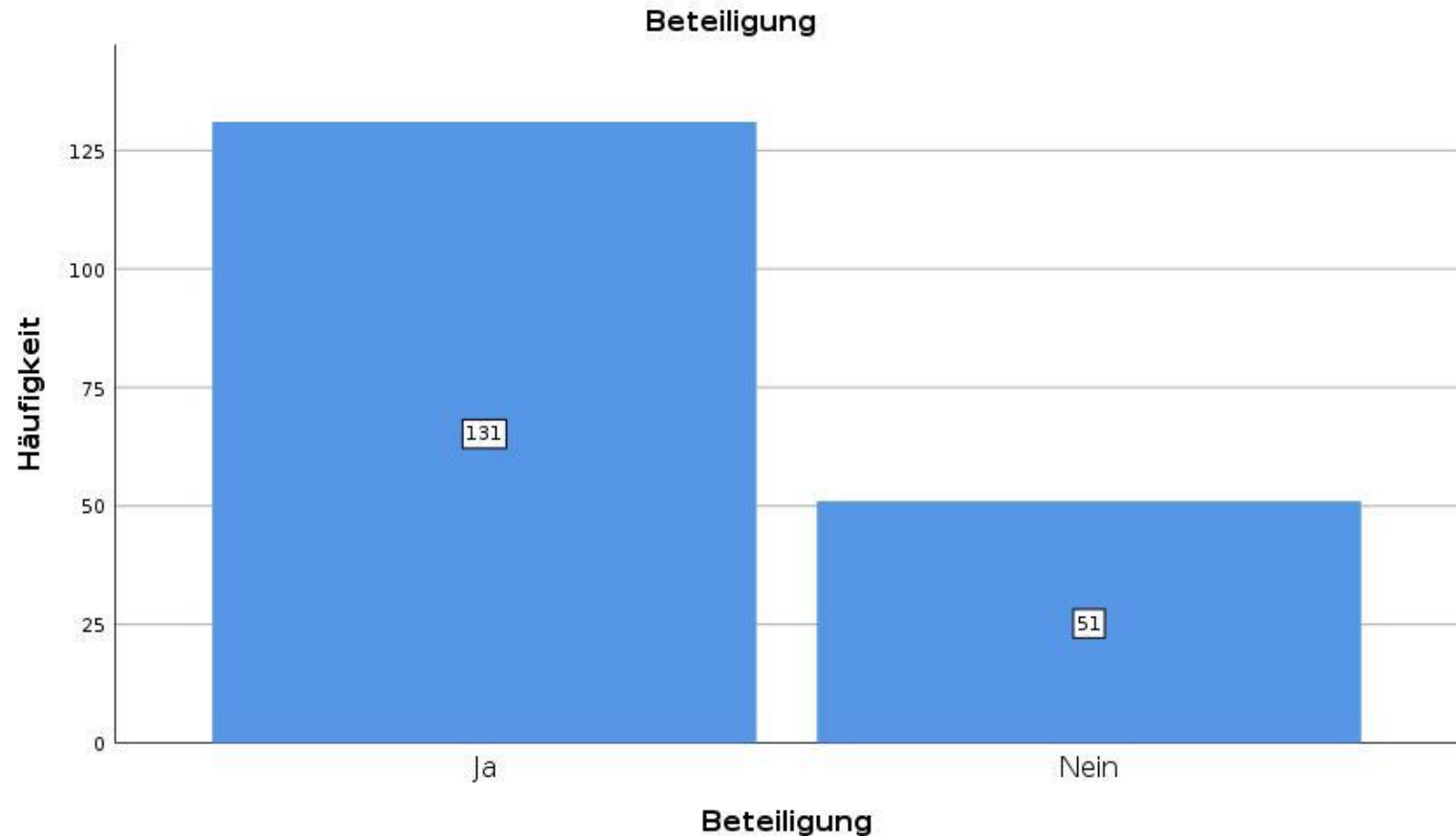
„E-Akten und Druckmöglichkeiten zuhause“

„Möglichkeit des Homeoffice sollte weiter gegeben sein. ABER der Arbeitgeber sollte eine maximale Homeofficezeit festlegen und diese auch kontrollieren“

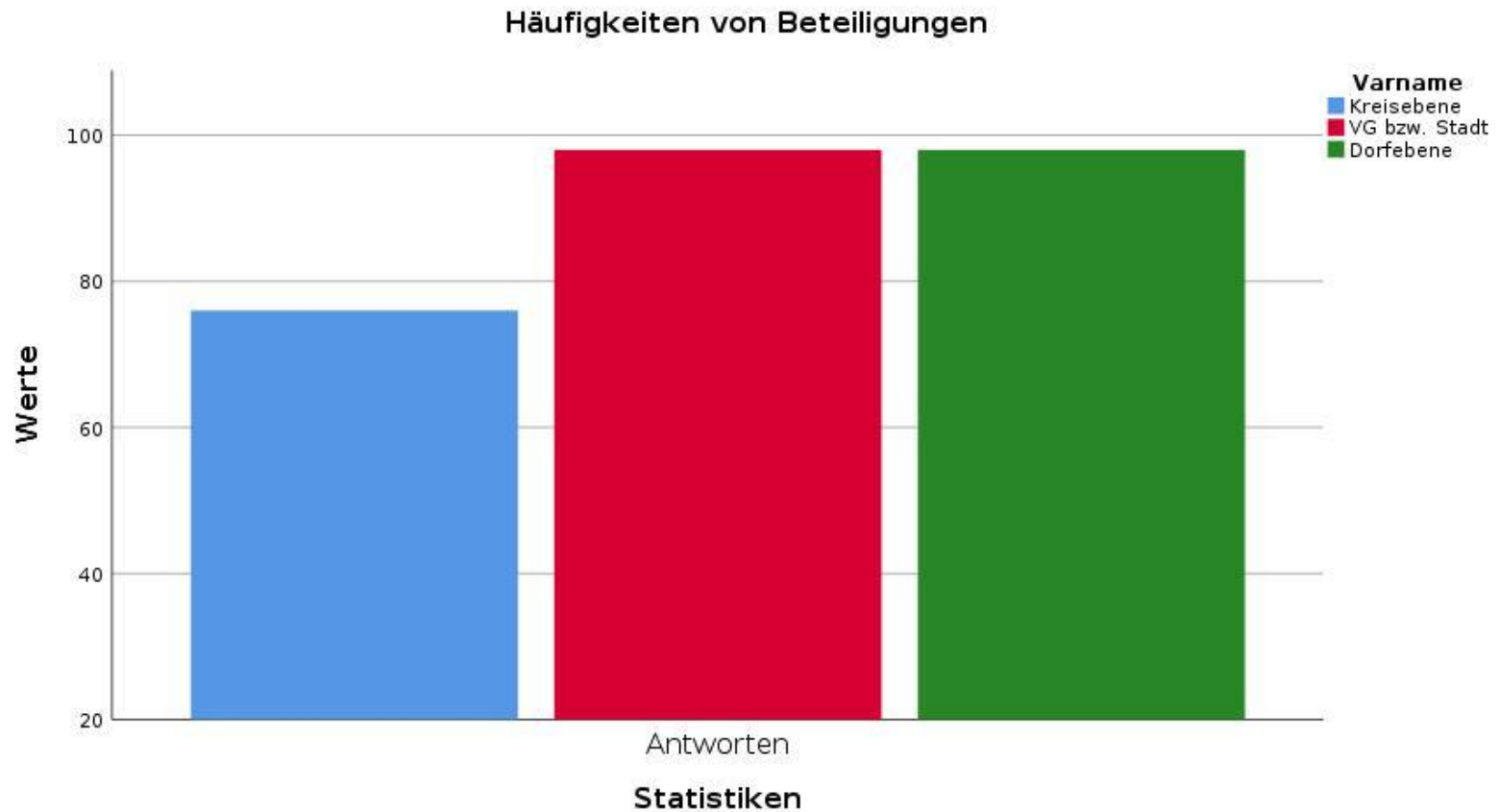
„Akten müssen unter Beachtung des Datenschutzes konsequent digitalisiert werden“

„Ein durchdachtes Konzept, wie Büroarbeit und Homeoffice sinnvoll kombiniert werden kann“

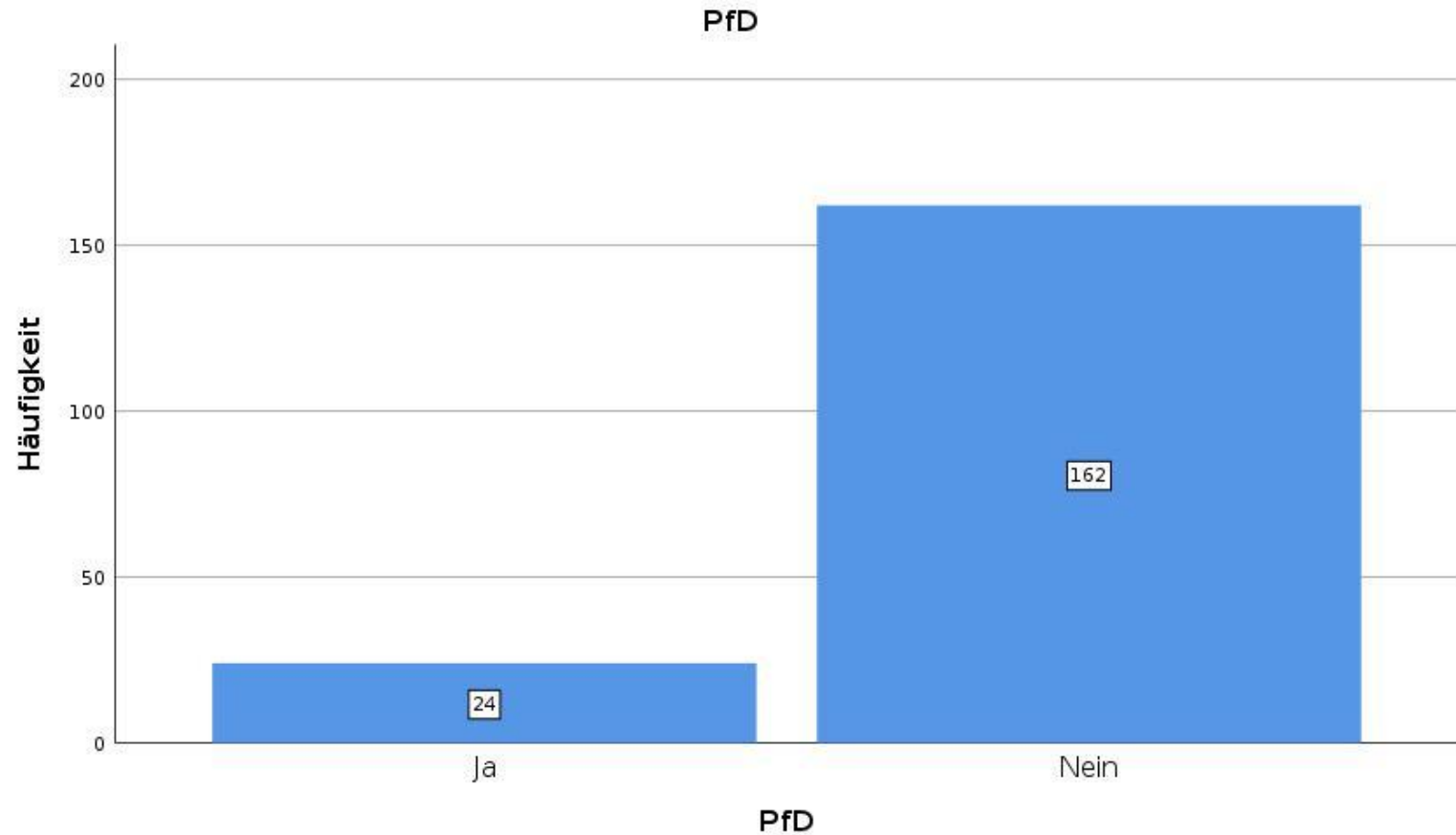
Sollte die Beteiligung der Bürger*innen an Planungs- und Entscheidungsprozessen im NPLK BIR gestärkt werden?



Falls ja: Auf welchen Ebenen?



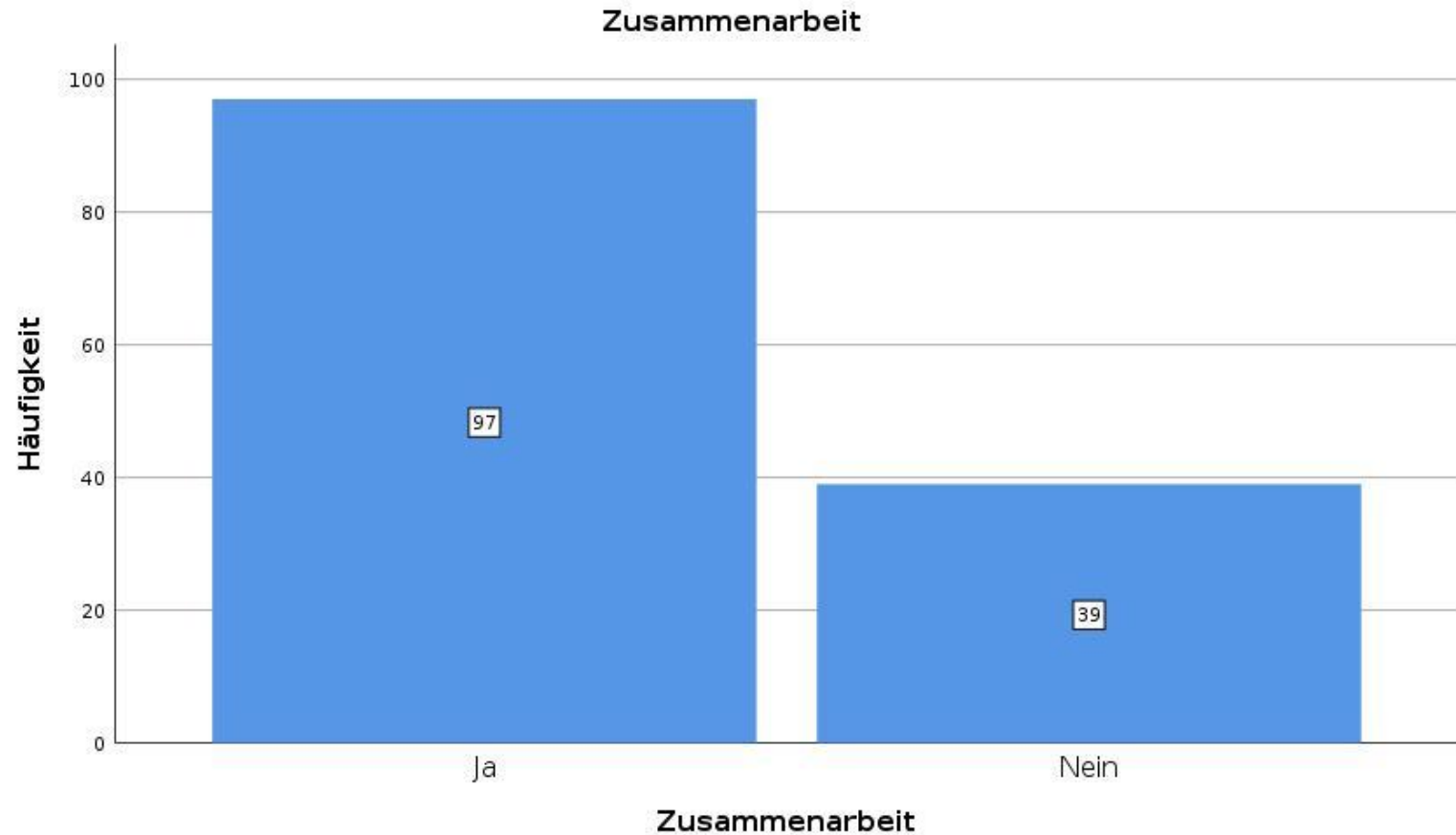
Kennen Sie Projekte oder Aktivitäten der Pfd oder des Jugendfonds in Birkenfeld?



Falls ja: Welche?

- „Tütenaktion 2020, Umfrage unter Jugendlichen“
- „Podcast, Jugendbefragung, "Corona-Tüte" für Kids“
- „Demokratiefest, Lesungen, Theateraufführungen, Fahrten“
- „Zukunftswerkstatt, Demokratiekonferenz, Lesung Esther Bejarano usw.“
- „Gratis Eis an die Mitarbeiter der Krankenhäuser des Landkreises“

Könnten die PfD und die Kreisverwaltung bzw. die VG- und Stadtverwaltungen im NPLK BIR künftig noch besser zusammenarbeiten?



Falls ja: Welche Wünsche an die PfD Birkenfeld hätten Sie?

- „Habe zwar schon vom IB gehört, aber Aufgaben und Interessen vom IB und der PfD sind unbekannt“
- „Regelmäßige Informationen über Projekte“
- „verstärktes öffentliches Auftreten, so dass die PfD auch in den relevanten Bereichen der Verwaltung gekannt wird“
- „Mehr Informationen“
- „Aktivere Einbindung an Jugendfördermaßnahmen von Landkreis u. Stadt I.-O.“
- „Zeigen sie sich mehr durch einen Newsletter oder einen Link auf der Homepage des LKs“
- „Mehr in der Öffentlichkeit stehen“

Falls ja: Welche Wünsche an die PfD Birkenfeld hätten Sie?

- „Jugendbeteiligung in Gremien stärken, Projekte hierzu, ggf. Zusammenarbeit mit Schulen, mehr in die Öffentlichkeit wirken mit den Projekten“
- „z.B. Demokratiebildung für Auszubildende, Lesungen“
- „Einrichtung von Bürgerräten“
- „Schnellere und einfachere Informationen an alle Bürger“
- „Immer wieder die Jugendlichen ansprechen, bei Projekten einbinden, Infoveranstaltungen an Schulen durchführen....“
- „Erläuterung der Tätigkeitsfelder/-gebiete“

Erste Schlussfolgerungen

- Geringe Ausprägung an Verschwörungsmentalität bei befragten MA
 - Zunahme an Belastungen für MA (Zusatzarbeit, Vereinbarkeit Beruf/Familie, Ehrenamt, Kontakteinschränkungen Freizeit und Sport)
 - Ausgeprägte Fähigkeit der MA zur Selbstorganisation mit Blick auf Homeoffice/mobiles Arbeiten
 - Wunsch nach mehr Homeoffice und mehr Wertschätzung
- => **Betriebsvereinbarung zur klaren Regelung von Homeoffice und mobilem Arbeiten**

Erste Schlussfolgerungen

- Verbesserung der Akzeptanz von Anregungen und Ideen der MA
- Implementierung eines (anonymisierten) Systems des kommunalen Ideenmanagements
- Stärkung der Beteiligung von Jugendlichen und Bürger*innen an kommun. Planungsprozessen
- Vertiefte Zusammenarbeit zwischen den Verwaltungen im NPLK und der PfD im Landkreis Birkenfeld

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!!



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**